35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ℳ

Dienstag, den 11. Januar 1921.

Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50. Fernspr. Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen bestimmter Tagen und Plätzen, für telegr. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Die polnische Gefahr an der deutschen Grenze.

WTB. Berlin, 10. Jan. (Drahtb.) Zu dem Aufsatz des „Journal de Pologne", die polnischen Truppenbewegungen nach der deutsch-polnischen Grenze durch die Notwendigkeit der Entlastung der Staatskasse und der Erholungsbedürftigkeit der in den Heimatgarnisonen befindlichen demobilisierenden Soldaten zu erklären, schreibt u. a. „Deutsche Allgem. Ztg." u. a.: Nach dem Willen des Generals Zeligowski besteht die Gefahr, daß die Ansammlung so bedeutender Truppenmassen einem anderen polnischen General wiederum verlockend erscheinen könnte, um auf eigene Hand vorzugehen. Bis vor Monaten waren an der polnischen Westgrenze östlich Oberschlesien und der Ostsee im ganzen nur etwa 5700 Mann Grenzwachtstreiter eingesetzt; diese sind inzwischen allein an der oberschlesischen Grenze durch irreguläre Formationen auf etwa 7000 Mann gebracht. In der Provinz Posen stehen gegen 20 000 Mann Infanterie. Dicht jenseits der oberschlesischen Grenze kamen seit November 1918 außerdem in Posen weitere zwei und in Westpreußen 1½ Divisionen hinzu, so daß die Stärke der in den westlichen Grenzgebieten Polens stehenden kampfbereiten Truppen bereits die Zahl von 100 000 erreicht. Durch das Hinzukommen weiterer drei Divisionen an der oberschlesischen Grenze und einer Division in der Provinz Posen wird die polnische Armee in jenen Gebieten demnächst die Kopfzahl von rund 170 000 Mann erlangen. Außerdem bestehen die im August aufgestellten Bürgerwehren in Posen und Westpreußen weiter. Hand in Hand mit diesen Maßnahmen jenseits der Grenze geht die rastlose Arbeit der im deutschen Oberschlesien tätigen geheimen polnischen Kampforganisationen.

Was die alliierten Truppen in Oberschlesien betrifft, so kommen rund 10 000 mit den Polen mehr oder weniger sympathisierenden Franzosen in Betracht, die ebenso wie im August und September nicht angreifen würden, sowie rund 3000 Italiener, die sich fast ausschließlich westlich des Ober befinden und auf deren wirklichen Gesinnungen wegen ihrer zahlenmäßigen Unterlegenheit ernstlich nicht gerechnet werden kann. Die „Deutsche Allgem. Ztg." hebt ferner hervor, daß die Posener Zeitung „Pravda" darauf hinweist, daß Polen sich am Vorabend möglicher Verwicklungen im Westen, Süden und Osten befände. Einen weiteren Kommentar lieferten aufreizende Reden polnischer Generale, wie sie kürzlich General Haller bei der Überreichung des Ehrenfähnleins hielt, oder Resolutionen ganzer Volksversammlungen, wie die jüngst in Krakau gefaßte, man dürfe eine für Polen ungünstige Entscheidung der oberschlesischen Frage nicht tatenlos hinnehmen. Demgegenüber sind die von polnischer Seite lanzierten alarmierenden Nachrichten über die angeblich hohe Zahl der deutschen Reichswehrtruppen in den an Polen grenzenden Gebieten um so leichter zu widerlegen, als die interalliierte Kontrollkommission festgestellt hat, daß lediglich die nach dem Friedensvertrag zugebilligte Truppenzahl vorhanden ist. Die deutsche Regierung wies bei den Regierungen in London, Paris und Rom auf den großen Ernst der durch die militärischen Maßnahmen Polens geschaffenen Lage hin und machte die polnische Regierung erneut auf die Gefahren aufmerksam, die sich aus der von ihr geschaffenen militärischen Lage vielleicht gegen ihren Willen ergeben können.

Englische Einsicht.

WTB Amsterdam, 10. Jan. (Drahtb.) Die Londoner Wochenschrift „New Statesman" tritt dafür ein, daß Oberschlesien, vom unparteiischen Standpunkt aus betrachtet, besser in deutschen Händen bliebe als in polnische übergehe. Am durchschlagendsten seien die von Deutschland für das Verbleiben Oberschlesiens beim Reich vorgebrachten wirtschaftlichen Gesichtspunkte. Aus dem französischen Argument, daß Deutschland auf Grund des Friedensvertrages das obligatorische Recht auf Kohlenbezug aus Oberschlesien habe, könne Deutschland keinen Trost schöpfen, da Polen erklären würde, daß es keine Kohlen zur Ausfuhr übrig habe. „New Statesman" ist der Ansicht, daß Deutschland Oberschlesien viel dringender braucht als Polen, schon um seine Verpflichtungen aus diesem Friedensvertrage erfüllen zu können. Oberschlesien als ein Teil Deutschlands stehe wirtschaftlich und kulturell auf viel höherer Stufe, als dies der Fall wäre, wenn es ein Teil Polens wäre. Mit Rücksicht auf die Zustände in Polen sei die Zukunft eines polnischen Oberschlesiens wenig aussichtsreich. Die vom Deutschen Reichstag gewährte Autonomie werde auch die Mehrheit der schlesischen Polen befriedigen. „New Statesman" verurteilt den in Oberschlesien ausgeübten Terror, der nach den verschiedenen Nachrichten von den französischen Behörden unterstützt wurde, und deutet an, daß die Ausweisung von Buxton beweise, daß die Franzosen dort etwas verheimlichen wollten. — Die englische Zeitung „Observer" tritt ebenfalls nachdrücklich für ein deutsches Oberschlesien ein, das niemals zum polnischen Nationalsystem gehörte. Außerdem sei Deutschland auf die oberschlesischen Bodenschätze angewiesen. „Observer" bedauert die von den Alliierten angeordneten mehrfachen Abstimmungstermine, die die Polen begünstigten. Die Loslösung Oberschlesiens von Deutschland werde das Unglück für Europa sein.

Das internationale Arbeitsamt.

FZ. Genf, 11. Jan. (Meld. der „Frankf. Ztg.") Der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes des Völkerbundes, der heute seine eigentlichen Arbeiten beginnt, hat gestern seine Tagesordnung festgesetzt. Er hat das Programm für die nächste allgemeine Arbeitskonferenz ausgearbeitet, die voraussichtlich Ende Mai nach Genf einberufen wird. Die wichtigste Frage, die die Konferenz zu behandeln hat, betrifft die Ausdehnung der Konvention über den Achtstundentag auf die landwirtschaftlichen Betriebe. Der Schweizer Bundesrat hat den Verwaltungsrat ersucht, diese Frage von der Tagesordnung zurückzuziehen, doch scheint im Verwaltungsrat wenig Neigung zu bestehen, diesem Wunsche nachzukommen. Außerdem hat die französische Regierung im Namen der alliierten und assoziierten Mächte den Verwaltungsrat ersucht, entsprechend dem Artikel 312 des Versailler Vertrages ein Schiedsgericht zu ernennen zur Liquidation des öffentlichen und privaten Versicherungswesens in den vom Deutschen Reiche abgetrennten Gebieten, da die Sonderverhandlungen zwischen diesen Gebieten und der Reichsregierung bisher zu keinem Einvernehmen geführt haben. Nach dem Artikel 312 soll das internationale Arbeitsamt 3 Schiedsrichter ernennen, während Deutschland ebenso wie die übrigen in Frage kommenden Länder für jeden Fall einen Vertreter abordnet. Ferner hat der Verband der spanischen Arbeitergewerkschaften sich mit einem Protest an das internationale Arbeitsamt gewandt, um Schutz gegen die Unterdrückung des Koalitionsrechtes der Arbeiter durch die spanische Regierung zu erbitten. Die deutschen Vertreter beim Arbeitsamt waren gestern schon anwesend. An Stelle des verstorbenen Legien hat der frühere Arbeitsminister Wissell die vorläufige Vertretung der deutschen Arbeiterorganisation übernommen.

Wiederaufbauverhandlungen.

BB. Berlin, 11. Dez. (Drahtb.) Wie gemeldet wird, bedeutet die Verschiebung der Brüsseler Verhandlungen bis nach der Pariser alliierten Ministerpräsidentenkonferenz keineswegs einen Ausschub in den Wiederherstellungsverhandlungen, die die deutsch-französischen Interessen berühren, vielmehr werden sich schon in den nächsten Tagen Staatssekretär Bergmann und andere deutsche Delegierte wieder nach Paris begeben, um dort die in Brüssel unterbrochenen Verhandlungen fortzusetzen. Der „B. Z." zufolge sind in Berlin Vorschläge der französischen Regierung eingetroffen, in denen zum erster Male von einer aktiven Beteiligung Deutschlands an dem Wiederaufbau Frankreichs die Rede ist.

Die Kosten der Besetzung.

WTB London, 11. Jan. (Drahtbericht.) Nach dem „Temps" veröffentlicht der Berliner Berichterstatter der „Daily News" heute eine ihm aus französischen Kreisen zugegangene Aufstellung über die Kosten für die Unterhaltung des Besatzungsheeres in Deutschland. Hiernach kostete seit dem Waffenstillstand die Unterhaltung des amerikanischen Heeres 262 474 170 Dollar, des englischen Heeres 51 900 890 Pfund Sterling, des französischen Heeres 2 002 998 060 Franken, des italienischen Heeres 15 207 717 Lire und des belgischen Heeres 316 940 698 belgische Franken. Der Berichterstatter erklärt ferner, daß Deutschland in natura schon Lieferungen an das Besatzungsheer geleistet habe, die sich auf viele Milliarden belaufen. Uebrigens betrage nach neuerlichen Schätzungen amtlicher amerikanischer Persönlichkeiten die Höhe der Unkosten für das amerikanische Heer jetzt 80 000 Dollar täglich, oder 6 Millionen Mark.

Denkschrift der österreichischen Beamten.

WTB. Wien, 10. Jan. (Drahtb.) Die heute vom Generalsekretär der österreichischen Nation der Reparationskommission übermittelte Denkschrift des Zentralverbandes der österreichischen Staatsangestellten-Vereinigung verweist zunächst darauf, daß dem internationalen Areopag auf Grund des St. Germainer Friedens obliege, nicht nur für den Wiederaufbau Oesterreichs zu sorgen, sondern auch die Lebensnotwendigkeit des Landes sicherzustellen. Die Beamtenschaft sei zu der Überzeugung gelangt, daß der Staat nicht mehr in der Lage sei, noch über die erforderlichen Mittel verfüge, um das Einkommen der Beamtenschaft entsprechend dem verteuerten Lebensunterhalt zu erhöhen.

Rheinischer Zentrums-Parteitag.

Köln, 11. Jan. 1921.

In der gestrigen Nachmittagssitzung begann die Aussprache. Die Ausführungen von Geheimrat Trimborn über die auswärtige Politik nahm Dr. Schwering (Köln) zum Anlaß, um unserem Auswärtigen Amt dringend zu empfehlen, in den Noten an die Entente weniger mit Paragraphen als mit moralischen Argumenten zu arbeiten. Darin könnten wir von den Franzosen und Engländern lernen.

Reichsminister a. D. Dr. Bell (Essen) beschäftigte sich mit den Vorwürfen, die man dem Zentrum wegen seiner Behandlung der Rheinlandfrage aus den eigenen Reihen und von gegnerischer Seite gemacht habe. Einseitige Partei- oder nur rheinische Interessen habe das Zentrum nie wahrgenommen. Rheinlands Interessen zu schützen und großdeutsche Interessen zu wahren und zu fördern, diese beiden Fragen müßten miteinander verknüpft werden.

Gewerkschaftssekretär Kaiser (Köln) versuchte den praktischen Kern aus den Essener Ausführungen Stegerwalds herauszuschälen. Die Basis des Stegerwaldprogramms sei die Erkenntnis, daß so, wie bisher, in Deutschland nicht weiter regiert werden dürfe. Notwendig sei zunächst die Neugestaltung unseres innerpolitischen Lebens, d. h. eine Vereinheitlichung des Parteiwesens. Eine Partei der Mitte, aus gleichgesinnten Elementen zusammengesetzt, müsse nach rechts und links werbend auftreten können. Die Frage sei klar präzisiert die: „Ist das deutsche Bürgertum der alten Stände ehrlich bereit, mit den neuen Ständen der christlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten politisch zusammenzuarbeiten oder nicht?" In letzterem Falle sei eine Lösung der sozialen Frage nicht möglich und sei selbst der gegenwärtige Zusammenhang zwischen den alten und den neuen Ständen im Zentrum gefährdet. Die Bejahung der Frage bürge dagegen für die Erfüllung aller Zukunftshoffnungen. Die christlichen Arbeiter, die der Zentrumspartei angehören, verlangten von ihr ein starkes, freudiges, rückhaltloses Festhalten an der großen christlichen Volksgemeinschaft und ein kühnes Anpacken der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme im Geiste lebendigen praktischen Christentums. Die Geschichte der christlichen Arbeiterbewegung, in der heute über 1 200 000 Katholiken mit 800 000 Protestanten brüderlich zusammenarbeiten, sei der lebendige Beweis dafür, daß ein Zusammenarbeiten der beiden Konfessionen in großen Lebensfragen möglich sei.

Geheimrat Trimborn erklärte, es könne niemand von dem Führer einer Gesamtpartei verlangen, daß er gleich mit siegenden Fahnen für eine neue Partei eintrete. Das Zentrum sei stets für die Interessen der christlichen Arbeiterschaft eingetreten. Der Ausbau des Parteiprogramms im Sinne der Stegerwaldschen Wünsche sei im Gange. Es sei bereits ein Entwurf des neuen Programms fertiggestellt, der am 24. Januar einer vorbereitenden Kommission, der auch Stegerwald angehöre, vorgelegt werden soll. Die feierliche Frage des Vorredners, ob das Bürgertum der alten Stände bereit sei, mit den neuen Ständen politische Arbeit zu leisten, beantwortete er vom Zentrum aus mit einem klaren und bedingungslosen Ja.

Reichsminister Giesberts stellte fest, daß die gemeinsame Grundlage, auf der das Zentrum und die christliche Arbeiterbewegung stände, nicht erschüttert sei, sondern sich gefestigt habe. Das innere Problem werde heute beherrscht von der Sozialdemokratie, die jederzeit in der Lage sei, eine Regierungskrise hervorzurufen. Das sei ein Zustand, der nicht bestehen bleiben dürfe. Giesberts bezeichnete die gegenwärtige Abstinenzpolitik der Sozialdemokratie als die größte Gefahr für Deutschland.

Minister a. D. Dr. Bell (Essen) wies mit Nachdruck auf die Gefahren einer Ueberspannung der Standesforderungen hin, die vor allem seit der Aufstellung der Kandidaten zu unhaltbaren Zuständen führen. Vertreter der Arbeiterschaft, der akademischen Jugend und der Beamtenschaft schlossen sich den Gedankengängen der Vorredner an, worauf Geheimrat Trimborn die Versammlung mit einem Sammelruf an alle Stände schloß.

Gesprengte Fesseln.

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

Achtzehntes Kapitel.

Die Aufeinanderfolge der Ereignisse war so überstürzt gewesen, daß Georg für kurze Augenblicke sich die Besinnung verlor und erst einer gewissen Sammlung bedurfte, ehe er sich wieder zu einem mühsamen Denken zu zwingen vermochte.

Also morgen um sechs Uhr sollte es zu einer Entscheidung kommen.

Langsam, wie man sich beim Erwachen wilder Träume ins Gedächtnis zurückruft, ging er die Unterhaltung mit Vater und Mutter noch einmal rekapitulierend durch.

Eine heiße Rachedurst, der vor wenigen Minuten noch in fieberhafter Glut sein Blut durchpulst, war auf einmal wieder wie ausgelöscht; nur das Gebot der Pflicht erhob sich jetzt kalt und unabänderlich vor ihm, und zugleich durchdrang ihn das beruhigende Bewußtsein, daß nun endlich die lang ersehnte Klarheit geschaffen worden, daß alles Hin- und Herlavieren, Sichselbstbetrügen vorüber war, daß die Ratlosigkeit, an der sein innerer Mensch in der letzten Zeit gekrankt, ihren Abschluß gefunden.

Er trat auf die Gartenterrasse und schaute in das wütende Ringen der Elemente hinaus.

Am dunklen Himmel zogen die Wolken in fahlgelber Farbe, grauschwarz, sich wie riesige Urgetüme übereinander wälzend die zu verderbbringender Wucht über die Gefilde und Wohnungen der Menschen dahinstürmten.

Der Sturm peitschte ihm ins Gesicht, der Wind wühlte in seinen Haaren.

Von den Stallungen her klangen verworrenes Geschirrgerassel, dumpfe Kommandorufe.

Doch er achtete all dessen nicht, eine große Gleichgültigkeit war über ihn gekommen gegen alles, was geschehen war und noch geschehen konnte.

Er wäre dankbar gewesen, wenn ihm in diesem Augenblicke einer der Blitze, die sich zuweilen wie feurige Schlangen zwischen den schwarzen Stämmen des Parkes hindurchwanden, sein schmerzendes Haupt zerschmettert hätte.

Was war ihm denn noch das Leben?

Mit der Pistole in der Hand sollte er am anderen Morgen dem Manne gegenübertreten, den er ein Vierteljahrhundert lang als seinen Vater betrachtet hatte.

Und die Mutter?

Ihr raubte er vielleicht den Gatten und der Schwester den Vater!

Wie ein dunkler Fittig senkte sich dieser Gedanke auf einmal über seine Seele.

Unmöglich erschien ihm plötzlich, was er sich vorgesetzt: in den krassesten Farben zeigte ihm sein hochentwickelter Familiensinn die ganze Entsetzlichkeit seines Entschlusses.

Ein schwerer Kampf wogte in seinem Innern; Liebe und Pflichtgefühl lagen in einem erbitterten Streit; sobald sich das Zünglein der Wage einer versöhnlicheren Auffassung zuneigte, erhob sich immer wieder die Gestalt des Vaters anklagend vor seinem geistigen Auge, und die Schale der Liebe schnellte jäh in die Höhe.

Er mußte das beschimpfte Andenken des Vaters sühnen, seiner Sohnespflicht bis zum äußersten genügen, wenn er auch selbst darüber zugrunde ging. — — —

Ein angstvoller Ruf schreckte ihn in diesem Augenblick aus seinem sinnenden Brüten auf.

Georg fuhr zusammen und wandte sich ins Haus zurück.

Nur notdürftig bekleidet, im Unterrock und Frisiermantel, eilte die Schwester im Speisesaal auf ihn zu und klammerte sich in verzweifelter Furcht an seinen Arm.

„Die große Getreidescheune brennt, Georg! Wo sind die Eltern? Ich hab' sie überall vergeblich gesucht!" —

Die Eltern!

Auf einmal fand er sich wieder ganz auf dem Boden der Wirklichkeit.

Der Vater war auf der Brandstätte, aber die Mutter — — —

Wenn sie sich in der wahnsinnigen Erregung ein Leid angetan hätte? —

Mit einem einzigen Sprung stand er an der Salontür, durch die Onkel Knauff zuvor die halbohnmächtige Hinausgeschleppt hatte, und drückte mit zitternder Hand die Klinke hinab.

„Mutter!"

Kein Laut kam als Antwort aus dem verlassenen Raum.

Georg riß der Schwester, die ihm gefolgt war, die Lampe aus der Hand und stürmte durch die Zimmerflucht des Parterre.

Doch nirgends eine Spur von der Gesuchten.

Das ganze weite Schloß lag öde und menschenleer, anscheinend hatte sich das gesamte Dienstpersonal vollzählig zu den Löschungsarbeiten begeben.

Auch Georg raste schließlich die hintere Treppe zu den Wirtschaftsgebäuden hinab.

Ein feuriger Schein rötete weithin der nebelig-feuchten Nachthimmel.

Trotz des heftigen Regens brannte die vom Blitz getroffene Scheune wie ein riesiges Fanal; zuweilen trat das alte, hochgiebelige Gebäude in den lodernden Flammen mit den Umrissen des zusammengestürzten Daches und der ragenden Sparren auf kurze Momente silhouettenhaft hervor, um dann im nächsten Augenblick wieder vollständig in dem wogenden Feuermeer zu verschwinden.

Eine dichte Menschenmenge stieß und drängte sich mit Geheul und wüsten Bewegungen um den weiten Hitzering, den sich die Glut geschaffen hatte; die Feuerspritze des Gutes arbeitete fieberhaft.

Niemand achtete in dem betäubenden Lärm auf Georg, der vergeblich nach der Mutter herumfragte; das gewaltige Bild des entfesselten Elements verschlang jedes Interesse.

Endlich gelang es ihm, aus einem Stallmädchen, das er fast mit Gewalt aus der Masse riß, ein paar flüchtige Worte herauszubringen, sie habe die Frau Gräfin noch vor wenigen Minuten einen Augenblick lang auf der Brandstätte und gleich darauf im Park verschwinden sehen.

Im Park —

Mit Gedankenschnelle wand er sich durch das Gewühl der arbeitenden Menschen, die jetzt vor einem unvermuteten Flugfeuer knisternder Funken unter tobendem Schreien unwillkürlich zurückwichen, auf den Parkeingang zu.

Was kümmerte ihn die brennende Scheune, der Verlust vielleicht vieler Tausende! Seinetwegen konnte in dieser Nacht das Schloß mit sämtlichen Insassen, die ganze Welt zusammenkrachen. — —

Im Laufschritt jagte Georg die verlassenen Parkwege entlang.

Die Wut des Unwetters hatte noch einmal einen letzten Höhepunkt erklommen.

Fast unmittelbar folgten die Blitze aufeinander; zuweilen schien der ganze Horizont nur ein einziger, riesiger Schwefelring.

Der Wind wirbelte ganze Wolken welken Laubes in tollem Tanze umher; in immer kürzeren Zwischenräumen schmetterte der Donner über den düsteren Himmel, auf dem die nachrückenden Gewittermassen allmählich bis zur Zenithöhe hinaufgewachsen waren.

Planlos und ziellos trieb Georg durch den wüsten Hexensabbat der zügellosen Wettergeister in dem instinktiven Gefühl, daß er, ehe der verhängnisvolle Morgen anbrach, die Mutter noch einmal sehen und sprechen müsse.

Immer wieder schrie er ihren Namen in das heulende Getöse hinaus, nicht achtend, daß sein heiserer Ruf schon beim Oeffnen des Mundes von den wilden Sturmesstimmen lautlos verschlungen ward.

Zuweilen leuchtete die brennende Scheune wie eine majestätische Fackel in das Dunkel der Parkwege, um sie im nächsten Augenblick in um so schwärzere Finsternis zurücksinken zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Besprechung der Ernährungsminister.

GA **Dresden**, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Am 15. Januar findet in Dresden eine Konferenz der deutschen Ernährungsminister statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Mindestpreise für Getreide der Ernte 1921. 2. Allgemeine Aussprache über Freigabe der Einfuhr von Rohstoffen zur Margarineherstellung, von Schmalz u. kondensierter Milch sowie Trockenmilch. 3. Aufstellung von Grundsätzen für die Abgabe von verbilligtem Mais für Zwecke der vertraglichen Schweinezucht.

Ein neuer Reichsverband.

WTB. Berlin, 8. Jan. (Drahtb.) Wie der Verband der Geschäfts- und Industriehausbesitzer in Berlin, Alte Jakobstraße Nr. 22, mitteilt, ist der Reichsverband deutscher Geschäfts- und Industriehausbesitzer gegründet worden zu dem Zweck, die Interessen der beteiligten Kreise im gesamten Reichsgebiet zu wahren und zu fördern.

Minister Oeser, Spitzenkandidat der Demokraten.

TU. **Magdeburg**, 10. Jan. Minister Oeser ist von dem Magdeburgischen Bezirkstag der Demokratischen Partei als Spitzenkandidat aufgestellt worden.

Eisenbahner und Reichsfinanzminister.

WTB. **Berlin**, 10. Jan. (Drahtb. Das WTB. meldet: Durch die Presse geht ein Bericht über die angebliche Verstimmung der Eisenbahner-Organisationen über die Rede, die der Reichsfinanzminister in der Freitagssitzung des finanzpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates gehalten hat. Die Erregung soll darauf zurückgehen, daß der Reichsfinanzminister von Aufwendungen des Reiches in Höhe von 7 Milliarden gesprochen, Staatssekretär Schröder hingegen die Kosten für die allenfalls zu bewilligenden Beamtenforderungen mit 2½ Milliarden angegeben habe. Es ist zutreffend, daß der Reichsfinanzminister von 7 Milliarden Mark gesprochen hat, aber nicht im Zusammenhang mit der Frage der neuen Beamtenforderungen, sondern gelegentlich des Vergleichs der Etats für 1921 und 1920, in dem er ausführte, daß der ordentliche Etat von 1921 gegenüber dem Etat von 1920 bereits jetzt einen Mehrbedarf von insgesamt rund 7 Milliarden aufweist. Danach geht die Auffassung, als ob der Reichsfinanzminister mit der Benennung der 7 Milliarden die Kosten für die Neuforderungen der Beamten gemeint und sich damit in Gegensatz zu der von Staatssekretär Schröder genannten Summe, die übrigens auf 2,8 Milliarden beziffert wurde, gesetzt habe, von einer völlig unzutreffenden Voraussetzung aus! Zu einer Verstimmung der Eisenbahner-Organisationen, soweit diese sich auf die genannte Rede des Reichsfinanzministers gründen soll, liegt bei dieser Sachlage daher kein Anlaß vor.

Postpaketverkehr.

In den Kreisen des Publikums besteht vielfach Unklarheit darüber, welche Bestimmungen für die Versendung von Postpaketen unter Wertangabe gelten und wie die Postverwaltung für Wertpakete haftet. Nach der Postordnung müssen Pakete je nach ihrem Umfang und Inhalt sowie nach der Länge der Beförderungsstrecke haltbar und sicher verpackt werden. Für Sendungen bis zum Gewicht von 3 Kg. genügt für die Regel, soweit ihr Inhalt nicht von bedeutendem Wert ist, eine Hülle von Packpapier mit fester Verschnürung. Schwerere Gegenstände müssen in mehrfache Umschläge von gutem Packpapier gehüllt werden. Sendungen von bedeutendem Wert sind je nach ihrem Inhalt, Umfang und Gewicht in Pappe, Wachsleinwand oder Kisten zu verpacken. Der Verschluß ist bei allen Paketen so einzurichten, daß ohne Oeffnung oder Beschädigung des Verschlusses dem Inhalt nicht beizukommen ist. Bei gewöhnlichen Paketen und bei Wertpaketen bis 500 Mk. kann der Verschluß durch eine gutgeknotete Verschnürung oder, wenn die Hülle aus Packpapier besteht, mit gutem Klebstoff oder mit Siegelmarken hergestellt werden. Versiegelung ist nicht nötig und nicht zweckmäßig. Der Wert ist bei diesen Wertpaketen nicht auf der Sendung, sondern nur auf der Paketkarte anzugeben. Wertpakete von mehr als 500 Mk. müssen versiegelt werden, ferner ist der Wert sowohl auf dem Paket als auch auf der Paketkarte anzugeben. Für Sendungen, die bares Geld enthalten, gelten bei höheren Wertangaben zur Sicherung des Inhalts besondere Verpackungsvorschriften.

Die Haftung der Post im innerdeutschen Verkehr ist weitgehend. Abgesehen von der Fahrlässigkeit des Absenders und der natürlichen Beschaffenheit des Gutes, ist die Postverwaltung nur dann von einer Haftung befreit, wenn der Schaden auf unabwendbare Folgen eines Naturereignisses zurückzuführen ist. Aber auch dieser Grund für die Ausschließung der Haftpflicht erfährt noch eine Einschränkung, denn die Post kann sich auf das Naturereignis (Erdrutsch, Blitzschlag, Überschwemmung usw.) nur berufen, wenn die schädigenden Folgen des Naturereignisses, sofern die Pakete auf der Eisenbahn, dem gewöhnlich von der Post benutzten Beförderungswege, befördert worden sind, auch für die Eisenbahn unabwendbar waren. Die Post kann sich nicht darauf beschränken, nachzuweisen, daß nur für sie die Folgen des Naturereignisses unabwendbar waren. In allen übrigen Fällen des Verlustes oder der Beschädigung von Wertpaketen, also auch für Schäden, die durch höhere Gewalt entstehen, leistet die Post Ersatz. Nur im außerdeutschen Verkehr ist nach dem internationalen Abkommen der Anspruch auf Schadenersatz ausgeschlossen, wenn der Verlust usw. durch höhere Gewalt herbeigeführt worden ist.

Bei Bemessung des Schadenersatzes für Wertpakete wird der Betrag der Wertangabe mit der Maßgabe zugrunde gelegt, daß, sofern die Wertangabe den gemeinen Wert der Sache übersteigt, nur dieser ersetzt wird. Bei der Feststellung des gemeinen Wertes wird jetzt allgemein ein üblicher und angemessener Unternehmergewinn berücksichtigt.

Die Bestimmungen der Postverwaltung dürften den Anforderungen des Verkehrs und billigen Ansprüchen der Versender gerecht werden. Es ist daher nicht nötig und für den Absender für die Regel nicht zweckmäßig, daß er sich der privaten Wertversicherung bedient. Denn die Pakete, die bei der Post ohne Wertangabe aufgeliefert und bei einer Privatgesellschaft versichert sind, werden im Postbetrieb lediglich als gewöhnliche Pakete behandelt. Der Absender hat also bei der Postbeförderung nicht die Sicherungen, die die Versendung als Wertpaket bietet.

Lokales.

Elberfeld, 11. Januar.

e.— **Zu den Landtagswahlen.** Der Regierungspräsident hat zum Kreiswahlleiter für den Wahlkreis Nr. 22, Düsseldorf-Ost, und zum Verbandswahlleiter für den Wahlkreisverband Rheinland-Nord den Oberbürgermeister Dr. Köttgen in Düsseldorf und zu seinem Stellvertreter den Landrat Geheimen Regierungsrat Dr. v. Beckerath in Düsseldorf ernannt.

e.— Die Freimilchverteilung der Heilsarmee, die seit März 1920 in den verschiedensten Teilen Deutschlands in Wirksamkeit trat, und bereits über ¾ Million Büchsen an unterernährte Kinder zur Ausgabe brachte, wird am Dienstag, den 11. dieses Monats auch in Elberfeld ihren Anfang nehmen. Zu diesem Zweck sind insgesamt 13 000 Büchsen zur Verfügung gestellt, die auf verausgabte Milchkarten für 12 Wochen an jedem Dienstag nachmittag in dem Lokal der Heilsarmee, Hochstraße 67b, zur Verausgabung gelangen. In Verbindung mit dieser Freimilchverteilung wird Oberst Braine, Leiter des Kinderhilfswerks für Zentraleuropa, am Mittwoch, den 12. ds., in der Aula des städtischen Gymnasiums, Kölnerstraße 41-45, einen Vortrag halten über das Thema: Entstehung, Entwicklung und Zukunft der Freimilchverteilung. Freunde und Gönner, sowie Eltern, deren Kinder an der Milchverteilung teilnehmen, sind eingeladen.

e.— **Reichsschuhe für Minderbemittelte.** Für die neueingetroffenen Reichsschuhe für Minderbemittelte können die erforderlichen Schuhbedarfsscheine bei der Bekleidungsstelle, Ane 45, 3. Stock, beantragt werden.

e.— **Schiebungen im städtischen Kohlenamt.** Von der städtischen Verwaltung wird uns geschrieben. Im Ermittlungsverfahren gegen Kohlenhändler wegen Kohlenschiebungen wurde festgestellt, daß mehrere Angestellte des Kohlenamts von Kohlenhändlern Geldbeträge, die eine Gesamthöhe von 550 Mark, und in einem Falle von 3000 Mark erreichten, angenommen haben. Den betreffenden Kohlenhändlern wurden dafür von den Angestellten größere Kohlenmengen, wie ihnen zustanden, heimlich zugewiesen. Auch wurde das Bestechungsgeld gegeben, um eine schnellere und damit bevorzugte Abfertigung beim Kohlenamt zu erreichen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Gegen alle Beteiligte wird das Strafverfahren streng durchgeführt. Die überführten Angestellten sind bereits aus dem städtischen Dienst entlassen. Finanziell ist die Stadt nicht geschädigt; auch ist die Bevölkerung nicht benachteiligt worden.

Barmen, 11. Januar.

eb.— **Ausbau der Eisenbahndirektionen.** Eine Vereinfachung des Dienstes der Eisenbahndirektionen wird jetzt in Preußen und Hessen durchgeführt. Einzelne Büros sind übermäßig angewachsen. Sie werden geteilt. Das bisherige Zentralbüro zerfällt künftig in ein Präsidial- und ein Personalbüro, das Technische Büro in ein Bautechnisches, Maschinentechnisches und Liegenschaftsbüro. Bei den größeren Direktionen werden die Rechnungsbüros in ein Haushaltsbüro, ein Materialienbüro und ein Wohlfahrtsbüro zerlegt und Entschädigungsbüros gebildet. Diese bearbeiten Entschädigungen aus dem Personen- und Güterverkehr und die Haftpflichtangelegenheiten. Weitere Vereinfachungen der Geschäfte werden vorbereitet.

b.— **Die katholischen Kirchenvorstandswahlen für ungültig erklärt.** Die erzbischöfliche Behörde hat im Einvernehmen mit der Regierung zu Düsseldorf die am 29. Sept. v. Js. in der Laurentinspfarre getätigten Wahlen für den Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung für ungültig erklärt und dem Kirchenvorstand den Auftrag gegeben, für die neue Wahl eine neue Wählerliste fertigen zu lassen, die dann den Gemeindegliedern zur Einsichtnahme offenzulegen ist. Bis zur getätigten Neuwahl bleiben die bisherigen Mitglieder der beiden kirchlichen Organe in Tätigkeit. Wie die „Berg. Tageszig." erfährt, hat der Kirchenvorstand von St. Laurentius das Nötige angeordnet, um baldmöglichst die neue Liste offenlegen und dann die Neuwahl anberaumen zu können.

b.— **Aufsehenerregende Kohlenschiebungen** sind von der hiesigen Polizei aufgedeckt worden. Eine der schwer belasteten Personen ist verhaftet, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. In die Angelegenheit sind, soweit bis jetzt zu übersehen ist, noch mehrere Personen verwickelt, darunter einige in Haßlinghausen. Es ist in erheblichem Umfange mit falschen Kohlenscheinen gearbeitet worden, die sogar den Stempel der Barmer Ortskohlenstelle trugen. Natürlich war dieser auch gefälscht. Bei einer in Frage kommenden Person wurde auch dieser Stempel gefunden und beschlagnahmt. Eine große Anzahl solch falscher Scheine sind bei Zechen vorgefunden worden. Sie lauteten im einzelnen über Mengen bis zu 70 Tonnen. Mit dem Vertrieb dieser Scheine wurde dann von den Betreffenden ein Bombengeschäft gemacht, wurden doch im Einzelfalle bis zu 4000 Mark bezahlt. Bekanntlich sind bereits vor kurzem einige Personen festgenommen worden, die gefälschte Kohlenscheine bei einem hiesigen Drucker hatten drucken lassen.

b.— **Die Entführungsgeschichte in der Sedlhofstraße,** über die wir heute morgen berichteten, gibt der Kriminalpolizei im Kleinenweg Veranlassung, alle Personen, besonders die Anwohner der unteren Sedlhofstraße, die über den Vorfall Angaben machen können, aufzufordern, sich umgehend bei ihr zu melden. Der Vorfall soll sich, wie schon mitgeteilt, am 7. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, zugetragen haben. Auch der Herr, der auf der Chaussee zwischen Gevelsberg und Haspe, an der Haltestelle Westerbauer, auf die Straßenbahn wartete und dem die Entführte ihre Erlebnisse erzählt haben will, wird ersucht, sich zu melden.

b.— **Eisenbahnbiebe** entwickeln in letzter Zeit eine rege Tätigkeit, bei der sie es hauptsächlich auf Kleider und Wäsche aller Art abgesehen haben. In der vergangenen Nacht wurde einem Kaufmann am Steinweg für etwa 6000 Mark Wäsche und ein Revolver gestohlen. Die Polizei ist den Tätern in vielen Fällen auf der Spur.

b.— **Ein vierzigjähriges Personenautomobil wurde** in einer der letzten Nächte dem Brauereibesitzer Dierichs aus der Garage gestohlen. Die Einbrecher fuhren mit dem Beutestück nach Elberfeld, wo sie infolge Benzinmangels nicht weiter konnten und vom Kriminaloberwachtmeister Hufenstahl verhaftet werden konnten. Der Bestohlene erhielt sein Eigentum wieder zurück. Die Täter sind zwei Barmer und ein Elberfelder.

Kunst und Wissenschaft.

Konzert Will Kriege.

Will Kriege, ein junger Barmer Geiger, stellte sich bereits vor einiger Zeit dem Wuppertal vor. Entsinnen wir uns recht, sprang er helfend ein, als durch die Tücke des Eisenbahnerstreiks der Schönbergabend der Gesellschaft der Musikfreunde verunglückte, von dem man übrigens, und sicherlich nicht zum Schaden der musikalischen Allgemeinheit, bis jetzt nichts wieder gehört hat. Von Will Krieges hoffnungsvoller Kunst hatten wir schon damals günstige Eindrücke empfangen, die sich heute — Kriege hat inzwischen in Berlin eifrig weiterstudiert — zu solch einer wesentlich ausgeprägteren Künstlerschaft verstärkt haben. Im großen Barmer Konzertsaale spielte Will Kriege drei Violinkonzerte und folgte damit einer schon durch Schoenmaker von Berlin nach Barmen verpflanzten Gepflogenheit. Die beiden ersten Werke — Nardini: E-Moll und Mozart: D-Dur — standen auch auf dessen Programm. Außerdem ließ sich Kriege in dem sprühenden, in seiner Leidenschaftlichkeit wirkenden, den Spieler wie die Hörer in Bann schlagenden Dvořák-Konzert in A-Moll hören. Er entwickelte in den Ecksätzen dieses Werkes feurige Kraft und ließ im Adagio die Töne farbenvoll fließen. Namentlich muß man auch der rein technischen Seite seines Spiels Lob zollen, das von Gewandtheit, und vor allen Dingen eine vornehme Ruhe des Bogenstrichs zeigt. Dem Nardini-Konzert und dem ebenfalls kristallklar dahinperlenden Mozartwerk — ein echter Mozart! — kam diese Sicherheit der Technik am meisten zustatten, denn hier, bei den Klassikern, darf kein Steinchen aus dem feinen Mosaikbild fehlen. Auch gefühlsmäßig ist Will Kriege Mozart nahegekommen, wenn auch ein letztes Eindringen in dessen weihevolle Größe einer nicht zu fernen Zukunft vorbehalten zu sein scheint.

Das ihn begleitende Orchester wurde von Erich Kleiber in vorbildlicher Anpassung geleitet. Der Dirigent setzte den drei Werken fesselnde Lichter auf und gestaltete für seinen Teil namentlich das Mozartkonzert zu einem nachwirkenden Eindruck. Man fühlte hier eine überlegene Künstlerschaft. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete starken Beifall, namentlich auch dem hoffnungsvollen Geiger.

K.—

*

Walter Bloem hat ein neues Schauspiel in drei Akten, „Die Helden von gestern", vollendet.

Gerichtssaal.

⚖ **Elberfeld**, 10. Jan. Durch Unterschlagung und Beraubung amerikanischer Briefe brachten sich der Postbote Fritz Ge. aus Bohwinkel und mehrere seiner Freunde in den Besitz größerer Geldsummen, die wohlhabende Amerikaner ihren hiesigen darbenden Verwandten zugedacht hatten oder zu wohltätigen Zwecken verwendet werden sollten. Da es sich um gewöhnliche Briefe handelte — Wertbriefe waren damals nicht zulässig —, haben die Armen, für die das Geld bestimmt war, das Nachsehen, denn die Post leistet für gewöhnliche Briefe keinen Schadenersatz. Ge., der nicht unzutreffend vermutete, daß Briefe aus Amerika Geld oder Geldeswert enthalten würden, begann bald nach seiner Anstellung im Jahre 1919 damit, solche Briefe einfach zu unterschlagen, zu öffnen und den Inhalt zu behalten. Bestand der Inhalt nur aus Papiergeld, amerikanischen Dollarnoten, dann wurde er allein damit fertig, enthielten die Briefe aber auch Schecks oder nur Schecks, mit denen er nicht umzugehen verstand, dann zog er den ihm befreundeten Heizungsmonteur Oskar St. von hier zu Rate. Der fälschte dann die noch erforderlichen Unterschriften und hob das Geld bei der Bank entweder selbst ab, oder aber, er beauftragte damit seinen Freund, den Hilfsmonteur Paul Ga. von hier. Der Erlös wurde geteilt. Unter den Schecks befanden sich zwei in Höhe von je 5000 Mark, einer von 10 000 Mark, einer von ungefähr 3000 Mark, im übrigen solche von 25 bis 150 Dollars. An einem Falle beteiligte sich der Schlosser Hugo Br. von hier. Letzterer befand sich damals in großen Geldverlegenheiten, und diese bewogen ihn, den von ihm eingezogenen Betrag von 2000 Mark für sich zu behalten und sich damit aus dem Staube zu machen. Das schurkische Treiben des ungetreuen Postbeamten wurde eines Tages aufgedeckt, und die ganze Gesellschaft wurde verhaftet. Die Strafkammer verurteilte Ge. zu 2 Jahren und 3 Monaten, St. und Ga. zu je 18 Monaten Gefängnis, sprach allen dreien auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je 5 Jahren ab, Ge. ferner die Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes. B. wurde zu 5 Monaten, Br. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Durch fortgesetzte Tuchdiebstähle, die er bei seiner Arbeitgeberin, einer Barmer Firma, beging, verschaffte sich der Arbeiter Oskar W. aus Barmen reichliche Nebeneinnahmen. Er hatte sich einen Nachschlüssel zum Lager verschafft und auf diesem des öfteren größere Tuchlappen abgeschnitten und dann verkauft. Eines Tages war er auf frischer Tat ertappt worden. Er wurde heute zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Führt er sich in den nächsten Jahren straffrei, dann kann ihm die Verbüßung der Strafe erlassen werden.

b.— **Wegen Preistreiberei und Betrugs** verhandelte das Barmer Schöffengericht gegen den Fabrikanten Edgar E. von hier. Letzterer kaufte zu Beginn des vorigen Jahres von der Firma Gustav A. Kalbfleisch hier ein Posten K.-S.-Grège (Kunstseiden-Grège), das Kilo für 420 Mark. Die Bezeichnung „K.-S.-Grège" war für den hiesigen Markt neu, und da es sich um ein besonders feines Gespinst handelte, kam E. auf die Idee, die Kunstseide als Naturseide (Grège ist die Bezeichnung für solche) auszubieten, und es gelang ihm auch, in dem Kaufmann Walter Sch. einen Abnehmer zu finden, und zwar zu dem schönen Preise von 2400 Mark für das Kilo, den damaligen Tagespreis für Naturseide. Den Titer, nämlich 11/13 hatte der Angeklagte selbst festgestellt, da ohne einen solchen Seide sowohl wie Kunstseide nicht zu verkaufen ist. Aus den Händen des Sch. kam die angebliche Naturseide in die Hände des Fabrikanten H., der aber vorsichtig genug war, das Fabrikat nachprüfen zu lassen, wobei dann festgestellt wurde, daß ein plumper Betrug vorlag und es sich gar nicht um Naturseide handelte. Es wurde Anzeige erstattet, und die Elberfelder Kriminalpolizei beschlagnahmte die Ware, während gegen E. Anklage wegen Preistreiberei und Betrugs erhoben wurde. E. will in dem festen Glauben gewesen sein, daß es sich um Naturseide handelte; seine Pflicht wäre es aber gewesen, eine Nachprüfung durch die Elberfelder Seidentrocknungsanstalt vornehmen zu lassen. Der Sachverständige Kaufmann Hugo O. sprach dem E., einem noch jungen Mann, jede Sachkenntnis ab, und der Sachverständige Fabrikant Dr. Sp. bezeichnete die K.-S.-Grège in ihrem Charakter als abweichend von der hier üblichen Kunstseide. Es handele sich vermutlich um einen Versuch, der Naturseide durch ein künstliches Produkt näher zu kommen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Amtsanwalt Freund, hielt aber den Angeklagten sowohl des Betrugs wie der Preistreiberei für überführt und beantragte gegen ihn eine Gesamtgeldstrafe von 5000 Mark. Wäre dem Angeklagten der Coup geglückt, so hätte er mühelos einen Verdienst von zirka 87 000 Mark eingestrichen. Das Gericht schloß sich dem an, setzte aber die Strafe auf nur 2000 Mark fest, dabei berücksichtigend, daß der Angeklagte bereits durch die Beschlagnahme der Kunstseide empfindlich getroffen worden ist. Die Einziehung der Kunstseide konnte nur noch formell ausgesprochen werden, da sie, wie noch viele andere beschlagnahmte Ware, während der Märzunruhen in der von der Heydtstraße gestohlen und nicht wieder herbeigeschafft worden ist.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

In einem Inserat in der Samstag Abend-Ausgabe des „Gen.-Anz." verspricht Herr Dr. med. (!) E. Olpe Asthmaleidenden, auch in den schwersten Fällen, Heilung. Ueber meine üblen Erfahrungen, die ich vor ca. 7 Jahren mit dem „Behandlungsverfahren" des Herrn Olpe gemacht habe, bin ich gern bereit, Interessenten Auskunft zu erteilen.

Otto Hoff, Elberfeld, Herzogstraße 33.

Voraussichtliche Witterung am 12. Januar:

Fortgesetzt veränderlich, unruhig. Temperatur schwankend, später erneut Regenfälle.

Letzte Telegramm

Die Ausplünderung Deutschl

GA. **Berlin, 11. Jan.** (Eig. Me **der Entscheidung des amerikanischen Sch ters Hines über die Abtretung rhein Schiffsraumes an Frankre** fahren wir von zuständiger Seite folgende **heiten: Nach Artikel 357 des Friedensvert Deutschland gehalten, auf Benachrichtig Schiffsraum und Schleppkraft, die in ri Häfen eingetragen sind, an Frankreich ab ebenso Geschäftsanteile und A im Hafen von Rotterdam.** Damit **Frage der Wiederherstellung nichts** zu **jetzt auf Grund der Hinesschen Entscheid zuliefernden Wertobjekte müssen** vielm **Deutschland zuzüglich der Reparationsle geleistet werden.**

Nach dem Schiedsspruch Hines' sind a **reich abzutreten: an Tonnenraum** 250 150 **an Schleppkraft** 23 721 PS, **ferner** die E **tung der Badischen Anilingesell für Schiffahrt und Seetransp Hafen von Rotterdam, wie sie am** 1. Aug **bestand. Ferner 76 Prozent des Aktienka Rheinschiffahrtsgesellschaft vorm. Fendel i heim. Der Schiffsraum und die Schlepp Fendel werden auf die Tonnage und Schl voll zur Anrechnung gebracht.** Dabei **sich um 76 000 Tonnen Kahnraum.** Der **richter ist davon ausgegangen, daß** Deu **bei der Wiederherstellung höchstens** 4,34 **des Kahnraumes und 2,2 Prozent** Schlepp **Rheinschiffahrt abzugeben haben** wird. **hat er seiner Berechnung zugrunde** gele **zwar 85,66 Prozent Kahnraum** und 97,8 PS **Schleppraum, die für die Abtretung** zu **fichtigen sind, im ganzen also** 1 888 651 **nen Kahnraum und** 170 264 PS **traft. Die Einigung hat** bis **10. Februar zu erfolgen,** widrigenf **Schiedsrichter an diesem Tage die** erforde **Bestimmungen treffen wird.**

An sich ist dieser Kahnraum und Schle **die abgetreten werden müssen, von** hoher **wirtschaftlicher Bedeutung. Er** beträgt **eine halbe Milliarde Goldm Wert. Außerdem ist verfügt** worden, **Kähne hypothekenfrei abgetreten** werden **Nach dem Friedensvertrag war** diese **unzulässig, und ebenso müßte es** nach **densvertrage zweifelhaft bleiben,** ob es **wäre, die Abtretung von Tonnage** und **schaftsanteilen zu verlangen. Die** Fran **hatten natürlich bedeutend** h **Forderungen gestellt,** und zwar **raum allein** 828 000 **Tonnen** sowie **Schleppkraft. Wir hatten dagegen** ausge **daß nach § 357 nicht mehr abzutreten** wo **110 000 Tonnen und 7300 PS. Auch** **Franzosen ganz außerordentliche** Ansprü **Abtretung von Schiffahrtsanteilen** usw.

Neue Schwarze für die Pfal

TU. **Trier, 11. Jan.** Laut einer Ang **französischen Kommandanten werden** Mi **bruar wieder afrikanische Truppen** in de **eintreffen.**

Die Einwanderung in unsere ehemaligen Kolonie

WTB. **Rotterdam, 11. Jan.** Die **„Times" kündigen für den 31. Mai** die **hebung des Einwanderung bots für Deutsche in die frü deutschen Kolonien an.**

(Die Nachricht ist mit Vorsicht aufzu denn bisher lauteten die Meldungen über Einwanderungsfrage ganz entgegengesetzt d. „G.-A.")

Falschmeldung über die Eisenbahn

GA. **Berlin, 11. Jan.** (Eig. Mel **Gerüchte über eine Tariferhöhungsvorla im Reichsverkehrsministerium ausgearbei noch im Laufe des Monats dem Reichstag** **soll, sind, wie uns von zuständiger** Stelle **teilt wird, völlig aus der Luft** ge **fen. Im Reichsverkehrsministerium** ist **von einer solchen Vorlage noch von den** **geteilten Einzelheiten, wie 100prozentig sonentariferhöhung und 80prozentige** Güte **erhöhung, etwas bekannt.**

Zur Hebung des Kleinbahnbau

GA **Berlin, 11. Jan.** (Eig. Drahtb. **Landesversammlung** ist der Entwurf **Anleihegesetzes zur Bereitstellung Mitteln für Kleinbahnen** zugegan Darin wird di Staatsregierung ermächtigt **folgenden Beträge zu verwenden:** 1. Zur **Förderung des Baues von Kleinbahnen** 10 **lionen Mark.** 2. Zur Gewährung von **lehen an notleidende nebenbahnähnliche** Klein **nen 40 Millionen Mark,** insgesam **Millionen Mark. Zur Deckung** der **soll eine Anleihe durch Veräußerung** eines **sprechenden Beitrages von Staatsschuldver bungen aufgenommen werden. Aus den** **Reichsregierung und der preußischen** Regi **zur Unterstützung notleidender Kleinbahnen** **gestellten Mitteln können Darlehen** an **nebenbahnähnliche Kleinbahnen** in Preußen **wärt werden, die ohne diese Hilfe** **zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes** in der **waren, aber in absehbarer Zeit** **ihre Notlage hinwegkommen** werden **Voraussetzung für die Gewährung der** Mit **in jedem Falle, daß die beteiligte** Provinz **waltung oder, wenn die notleidende** Klein **mehrere Provinzen berührt, die beteiligten** **vinzialversammlungen zusammen** sich an der **gewährenden Darlehen in Höhe des** Anteils **preußischen Regierung beteiligen.** Darlehen **obigen Mitteln dürfen weder bewilligt,** noch **wendet werden zu Aufwendungen,** die eine **standsvermehrung oder eine Erhöhung** des **lagewertes der Kleinbahnen darstellen** (Erw **rungen, Verbesserungen der Anlagen,** Vermehr **der Fahrzeuge usw.).**

Mord und Selbstmord.

Aus Hannover wird gemeldet: Der 18 Jahre **Primaner Roelke,** der ein Liebesverhältnis mit **Brasilianerin unterhielt,** die mit 2 Kindern auf Be **einmietung bei seinen Eltern wohnte,** erschoß **beiden sechs und sieben Jahre alten Kinder** **Frau und dann sich selbst.** Die Brasilianerin **einen Giftmordversuch: sie wurde noch lebend** **kenhaus gebracht.**

Telegramm

ung Deutschland
an. (Eig. Meld.)
meritanischen Schi
reitung rhein
Frankrei
er Seite folgende
des Friedensverr
ptkraft, die in rh
an Frankreich ab
eile und A
erdam. Damit
ung nichts zu
eschen Entscheidu
müssen vielmeh
r Reparationsfr

ch Hines' sind an
nenraum 250 150
r, ferner die Gi
Anilingesell
Seetransp
ie sie am 1. Aug
nt des Aktienkapi
vorm. Fendel u
und die Schleppdi
onnage und Schle
racht. Dabei hat
Lahnraum. Der
angen, daß Deut
höchstens 4,34
Prozent Schleppt
haben wird. D
zugrunde gelegt
raum und 97,8
die Abtreiung zu
also 1 888 651
170 264 PS Sch
ung hat bis
ungen, widrigenfa
Tage die erforde
rd.

raum und Schle
üssen, von hoher
. Er beträgt u
der Goldm
erfüst worden,
getreten werden
ug war diese Fr
üste es nach der
bleiben, ob es
Tonnage und
en. Die Fran
bedeutend h
lt, und zwar a
nnen sowie 65
dagegen ausge
abzutreten wo
0 PS. Auch h
deutliche Anspru
anleihen usw.
für die Pfal
Laut einer Anz
iten werden Ne
Truppen in de

anderung
tigen Kolonie

11. Jan. Die
n 31. Mai die
wanderung
in die frü

ie Eisenbahn

n. (Eig. Meld.
riferhöhungsvorsc
Stadt ausgearbeit
dem Reichstag
ständiger Stelle
der Luft ge
sministerium ist
höchstens 4,34
Prozent Schleppt
haben wird. D
zugrunde gelegt
raum und 97,8
die Abtreiung zu
also 1 888 651
170 264 PS Sch
ung hat bis
ungen, widrigenfa
Tage die erforde
rd.

raum und Schle
üssen, von hoher
. Er beträgt u
der Goldm
erfüst worden,
getreten werden
ug war diese Fr
üste es nach der
bleiben, ob es
Tonnage und
en. Die Fran
bedeutend h
lt, und zwar a
nnen sowie 65
dagegen ausge
abzutreten wo
0 PS. Auch h
deutliche Anspru
anleihen usw.
für die Pfal
Laut einer Anz
iten werden Ne
Truppen in de

anderung
tigen Kolonie

11. Jan. Die
n 31. Mai die
wanderung
in die frü

ie Eisenbahn

n. (Eig. Melde
riferhöhungsvorsc
Stadt ausgearbeit
dem Reichstag
ständiger Stelle
der Luft ge
sministerium ist

Handels-Nachrichten.

(T.U. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 11. Jan. (Eigenbericht.) Heute war die Börse allgemein [illegible] und namentlich bei Beginn das Angebot [illegible] so daß besonders die in letzter Zeit am [illegible] Papiere ansehnliche Kursrückgänge [illegible] Rückgang des Dollarkurses, der [illegible] im Zusammenhang mit der ansehnlichen Steigerung des Markkurses in Neuyork, [illegible] die Spekulation, die sich auf katastrophale [illegible] hatte, sich zu Glattstellungen verstehen [illegible] Die abweisenden Erklärungen verschiedener [illegible] in Bezug auf die umlaufenden Gerüchte [illegible] Kapitalsmaßnahmen usw. trugen [illegible] ein schwächeres Gepräge zu verleihen, [illegible] das Geschäft in ruhigen Bahnen [illegible] der Kassamarkt bewahrte ziemliche [illegible] Auf dem Montanaktienmarkt wurden [illegible] Linie Mannesmannröhren-Akt., infolge der [illegible] der Verwaltung zu den verschiedenen Ge[illegible] 30 Proz. gedrückt. Späterhin konnte sich [illegible] der Kurs wieder 10 Proz. bis auf 682 erhöhen. [illegible] waren Rheinische Braunkohlen anfangs 35 Proz. [illegible] 15 Prozent niedriger. Die übrigen Werte [illegible] meistens 8—10 Prozent. Nur Bismarckhütte [illegible] Rombacher setzten noch etwas höher ein. Von chemischen Werten erlitten Goldschmidt die größte Einbuße um [illegible] 40 Prozent bis auf 910. Auch Elberfelder [illegible] und Guano waren schwächer. Badische [illegible] dagegen weiter fest. Elektrizitätsaktien und besonders Deutsch-Uebersee und Elektrische Licht und Kraft [illegible] ebenfalls nach. Nur Felten & Guilleaume konnten [illegible] bis auf 500 Prozent erhöhen. Eine Einbuße [illegible] 55 Prozent erlitten ferner Deutsche Waffen, die sich [illegible] allerdings wieder bis zu 15 Prozent besserten. Ferner waren Orenstein bis zu 30 Prozent, [illegible] 17 Prozent, Daimler bis zu 25 Prozent, [illegible] Nobel, Augsburg-Nürnberg Maschinen, Zellstoff Waldhof, Fettin Bulkan etwa 10 Prozent schlechter. [illegible] Köln-Rottweiler neuerdings bis zu 5 Prozent [illegible] Stollwerke und besonders Aschersleben und Deutsche Call [illegible] sich bis zu 10 Prozent ab. [illegible] für Schiffahrtsaktien in Erscheinung [illegible] Nachfrage nach dividendenbringenden Dividende Kaufwerten [illegible] Nordamerika und Hansa gewannen noch [illegible] Prozent. Stinnes und Hapag etwa 3 Prozent. [illegible] blieben vernachlässigt, bei nachlassenden [illegible] Petroleum ermäßigten sich auf 2170, [illegible] 2475. Von ausländischen Werten waren [illegible] Baltimore 17 Prozent schlechter. Ebenso [illegible] bis zu 5 Prozent niedriger. Auch Deutsche [illegible] Anleihe schwächte sich ¾ Prozent ab, [illegible] zu den preußischen Konsols, die sich noch [illegible] Prozent höher zu erwähnen. Von fremden Banknoten wurden im freien Handel bewertet: [illegible] Schweiz 1095, Französische Franken 426, [illegible] Dollar 69½ bis 59, polnische Noten 8½, Zwanzig-Mark-Goldstücke 298 Mark. Tägliches Geld etwa 4½ Prozent. Der Kassamarkt war zwar ruhiger, noch überwiegend fest.

Vom westdeutschen Devisenmarkt. Die leichte Befestigung, die sich gestern abend im Devisenverkehr an den westdeutschen Plätzen bemerkbar machte, hat heute vormittag wieder einer Abschwächung Platz gemacht. Aus dem Auslande wurde ein Anziehen des Markkurses gemeldet. In Holland stieg die Mark, die dort gestern abend 4,27 notierte, auf 4,34. Daraufhin kamen die Kurse der fremden Devisen in Rheinland-Westfalen ins Weichen. Der Gulden ging auf 23,10, englische Pfund auf 261 und Dollars sogar auf 71 zurück, während sich Brüssel und Paris ungefähr behaupten konnten. Auch heute kam keine rechte Geschäftstätigkeit auf, da der Handel große Zurückhaltung beobachtete.

Bei Markanfragen und ähnliches sprach der Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums von Glasenapp vor einer Zuhörerschaft von Juristen. Neben Bekanntem sagte er u. a., daß auch dem Stundungs- und Kreditaufschub oder die Aktienzeichnung „als endgültig begraben" angesehen werden dürfe, daß eine Monopolisierung des Devisenhandels durch Einführung einer neuen Devisenordnung durchaus verworfen werden müsse, daß die Reichsbank auch nach der letzten Novelle zum Bankgesetz nur in der Lage sei, durch Hergabe oder Aufnahme von Devisen die täglichen Preisschwankungen zu mildern, und daß auch eine Valutaanleihe den Stand der Mark nicht dauernd bessern könne. Eine solche Auslandsanleihe dürfe nur zur Beschaffung von Rohstoffen verwandt werden, um die Ausfuhr zu heben, höchstens ein kleiner Teil aber zum Ausgleich von Schwankungen der Devisenkurse. Die bekannte Passivität der deutschen Handelsbilanz im ersten Halbjahr 1920 von Mk. 37 Milliarden löste v. Glasenapp dahin auf, daß die Einfuhr mit Mk. 62,6, die Ausfuhr mit Mk. 25,6 Milliarden bewertet sei, ohne sich über die Komponenten im einzelnen auszusprechen.

Deutsche Ueberseeische Bank. Die G.-V., in der von Mk. 16¼ Mill. Aktien durch die Deutsche Bank allein Mk. 16 Mill. vertreten waren, genehmigte die Regularien (30 Proz. Dividende für 1919) und ebenso die neue Fassung des Statuts, die fast ausschließlich formale Abänderungen aufweist. Ueber das Geschäft für 1920 führte der Vorsitzende, Direktor Heinemann aus, daß nach den telegraphischen Mitteilungen das Ergebnis ungefähr dem des Jahres 1919 gleichkomme. Eine andere Frage aber sei die, ob man auch eine Dividende wie für 1919 werde in Vorschlag bringen können. Dies werde in erster Reihe davon abhängen, wie „die Weltkrisis, in der wir uns befinden", weiter verlaufen wird und wie sie sich namentlich in den Ländern geltend machen wird, in denen die Bank hauptsächlich zu tun hat. Dies werde sich erst bei Vorlage der endgültigen Bilanzziffern beurteilen lassen.

Unitas, Rückversicherungsgesellschaft in Elberfeld. Die Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Ges. sowie die „Vaterländische" und „Rhenania", Vereinigte Versicherungsgesellschaften in Elberfeld, haben für ihre Unternehmungen unter obiger Firma eine neue Rückversicherungs-Ges. mit einem Aktienkapital von 3 Mill. Mk. in Elberfeld gegründet.

Bergisch-Märkische Margarinewerke F. A. Jfferstedt, A.-G. in Elberfeld. Die Gesellschaft hat bekanntlich das Aktienkapital um 13,5 Mill. Mk. auf 15 Mill. Mk. erhöht. Die neuen Aktien sollen mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1920 an durch den Aufsichtsrat zu 100 Proz. begeben werden.

Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp. in Barmen. Die Bank hat in Witzdorf eine Filiale eingerichtet, die der Filiale in Siegen untersteht.

Wülfing, Dalg & Co. A.-G., Barmen. Im Jahre 1919-20 betrug der Fabrikationsgewinn 2 009 827 (1. V. 847 380) Mk., so daß nach Abzug von 998 644 (388 854) Mk. Handlungskosten und 121 446 (217 845) Mk. Abschreibungen einschließlich 113 687 (215 007) Mk. Vortrag 1918-19 ein Reingewinn von 1 003 405 (240 679) Mk. verbleibt, über dessen Verwendung im Reichsanz. nichts Näheres verlautet. Im Vorjahre wurden 13 Prozent Dividende verteilt. In der Bilanz zeigen Gläubiger 5 459 117 (4 067 987) Mk. gegenüber Schuldnern 2 773 616 (1 000 902) Mk., Banken 766 416 (220 630) Mk. Wertpapieren 536 567 (3 305 442) Mk. und Vorräten (1 510 218) Mark.

Rheinische Glashütten A.-G. in Köln-Ehrenfeld. Das Geschäftsjahr 1919-20 erbrachte einen Warengewinn von 1 604 116 (1. V. 1 080 412) Mk., an Zinsen 23 549 (6482) Mk. und an Mieten 1925 (500) Mk. Nach Bemessung der Abschreibungen auf 91 653 (99 998) Mk. verbleibt einschl. 361 576 (249 027) Mk. Vortrag ein Reingewinn von 883 777 (514 861) Mk., aus dem bekanntlich 25 (10) Proz. Dividende verteilt werden. In der Bilanz stehen Kreditoren mit 2 597 532 (352 937) Mk. zu Buch. Dagegen betragen Debitoren 2 164 572 (274 788) Mk., Bank- und Postscheckguthaben 1 482 953 (485 410) Mk., Waren 122 607 (103 187) Mk., Materialien 150 797 (120 553) Mk.

Orenstein & Koppel—William H. Müller & Co. Nachdem 8 Mill. Mk. Orenstein-Aktien aus dem Besitz der Firma Otto Wolff in Köln in den der holländischen Firma William H. Müller & Co. übergegangen sind, schweben gleichzeitig dieser Firma und der Orenstein-A.-G. Verhandlungen über eine Interessenverbindung. Dabei soll laut „B. L." die holländische Firma an der großen und noch weiter auszubauenden Exportorganisation der Orenstein & Koppel-Gesellschaft beteiligt werden, während letztere Gesellschaft durch die reichen Mittel der holländischen Firma instandgesetzt werden würde, große Geschäfte auf dem Weltmarkt, u. a. Aufträge für ausländische Regierungen usw. zu finanzieren. Die Orenstein & Koppel-Gesellschaft wird nun eine durchaus paritätische Stellung und in gewisser Hinsicht sogar die Führung besitzen.

Eisenwerk Kraft. Nachdem vor kurzem mehr als 80 Proz. des Aktienkapitals des Eisenwerks Kraft an die Firma Gebr. Stumm übergegangen sind, finden jetzt laut „Frankf. Zeitg." Verhandlungen statt zu dem Zwecke, das Hochofenwerk des Eisenwerks Kraft mit Zementfabrik in Stoltenhagen bei Stettin abzustoßen. Die Verhandlungen werden mit dem Hochofenwerk Lübeck geführt, das seit der Kapitalverdoppelung im Oktober von der Gruppe Nawack & Grünfeld A.-G., Hahnsche Werke, maßgebend beherrscht wird. Der angebliche Kaufpreis für das Stoltenhagener Werk soll größtenteils in bärem Gelde gezahlt werden.

Industria, Rheinische Versicherungs-A.-G., Mannheim. Unter dieser Firma beabsichtigen mit Mk. 5 Millionen Kapital die Gruppe Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel und die „Belgica" Versicherungs-A.-G. in Wesel ein süddeutsches Tochterinstitut zu errichten. Die Gesellschaft wird Transport-Versicherungen in Verbindung mit der Uebernahme von Rückversicherungen jeder Art betreiben.

Hohenlohe-Werke. Die Gesellschaft beantragt die Ausgabe von 20 Mill. Mk. Inhabervorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht, bevorzugter Dividendenberechtigung und Vorrecht bei der Auflösung. Das Kapital wird sich damit auf 100 Mill. Mk. erhöhen. Bekanntlich erfolgten vor einiger Zeit größere Käufe in den Aktien, die man auf ausländischen Ursprung zurückführt. Die Bewegung in den Aktien hat zwar in den letzten Wochen nachgelassen, immerhin scheint sich die Verwaltung, der bekanntlich die Nationalbank nahesteht, noch von der Ueberfremdungsgefahr bedroht zu fühlen, so daß auch sie zu dem bekannten Mittel der Vorzugsaktien ihre Zuflucht nimmt.

Neue Ausdehnung der Engelhardt-Brauerei in Berlin. Die überaus expansive Gesellschaft, der erst kürzlich die Breslauer Union-Brauerei sich angegliedert, dehnt ihren Einfluß in Schlesien schnell weiter aus. Jetzt will sie die mit 2,25 Mill. Mk arbeitende Schlesische A.-G. für Bierbrauerei und Malzfabrikation Landshut in Schlesien in sich aufnehmen, und zwar sollen für 2000 Mk. Aktien der letzteren 1000 Mk. Stammaktien der Engelhardt-Brauerei gewährt werden.

Auskunft über eine dänische Firma. Ueber eine dänische Firma in Aalborg liegen bei den beiden Geschäftsstellen der Handelskammer, Barmen, Cleberstr. 10, und Elberfeld, Schloßbleiche 40, Nachrichten zur Kenntnisnahme für bezirkseingesessene, vertrauenswürdige Firmen auf.

Eine Studienreise der holländischen Handelskammer nach Deutschland. Die Niederländische Handelskammer in Deutschland und der Verein Niederland in der Fremde veranstalten eine Studienreise nach Hamburg, um den niederländischen Besuchern Gelegenheit zu geben, persönliche Fühlungnahme mit den maßgebenden deutschen Persönlichkeiten und ein Bild von dem wirtschaftlichen Zustand in Deutschland zu erhalten.

Wiederaufnahme des Güterverkehrs mit Belgien. Nach einer Mitteilung des Gesamtverbandes der deutschen Werkzeugindustrie in Remscheid ist der Güterverkehr zwischen Deutschland und Belgien sowohl für Sammelladungen wie für Stückgut wieder freigegeben worden.

Wolle aus Finnland. Offenbar Valutagründe haben zur Bildung einer Gruppe geführt, die Wolle aus Finnland und Lettland für belgische und französische Spinnereien einführen will. Die Ladungen gehen nach Ostende, wo die erste Sendung mit dem Dampfer Saratow eintraf, um nach Roubaix weiterzugehen.

Ein Syndikat für Kreuzzuchtwollen in Australien? Unter dem 6. Januar meldet die „Times" aus Melbourne, daß eine Versammlung, in der die Weide- und Farmwirtschaft sowie die hiermit in Verbindung stehenden Interessen in Queensland, Südaustralien, Neusüdwales und Victoria vertreten waren, heute vorläufig Schritte unternahm, um ein Syndikat für Kreuzzuchtwollen zu bilden. Es wurde angedeutet, daß die Bundesregierung das Syndikat entweder finanzieren oder für seine Geschäfte die Bürgschaft übernehmen würde. Ein Ausschuß soll einen Plan ausarbeiten.

Tabakkrisis in Amerika. Ein auffallender Preisrückgang für Tabak war auf dem Markte zu Lexington (Virginia) am 7. Januar zu verzeichnen. Für Tabak, von dem im vergangenen Jahre das Pfund 25 Cents kostete, fiel der Preis auf 3 Cents. Die Pflanzer weigerten sich nach einer Stunde, für dieses Gebot noch Tabak abzugeben; die Krisis breitete sich übrigens auf den ganzen Staat aus. Die Pflanzer erklären, im nächsten Jahre auch nicht ein Pflänzchen Tabak anbauen zu wollen.

Hamburger Warenmärkte. Auf dem Kaffeemarkt ist noch keine Besserung des Geschäfts nach dem Inland eingetreten, da dieses noch reichlich mit Waren versehen ist. Brasilien zeigte infolge leichter Besserung des Milreiskurses eine etwas festere Haltung, die jedoch auf die Preise für loco oder demnächst ankommende Ware noch ohne Einfluß geblieben ist. Aufgeld für Lokoware wird gegenwärtig so gut wie gar nicht bezahlt. Zurzeit notieren Java robusta 15 Mk., Santos superior 17 Mk., Brasilmischung 16 Mk., Guatemala 23 Mk. das Pfund rob, verzollt, mit Einfuhrbewilligung des Kaffeeeinfuhrvereins. Der Kakaomarkt blieb bei mangelnder Inlandnachfrage weiterhin flau. Auf dem gestrigen Markt bestehte sich zunächst namentlich die Stimmung für Mais, die jedoch in den letzten Tagen eine Abschwächung erfuhr, da der Bedarf die im Zusammenhang mit der Devisenbewegung heraufgesetzten Preise nicht bewilligte. In Hülsenfrüchten bewirkte das Angebot vielfach ungleichwertige Ware, unregelmäßige und gedrückte Preise. Für Ackerbohnen und Futterbohnen blieb zegere Nachfrage. Auf dem Reismarkt entwickelte sich in allen Sorten, Brasil-Saigon, Birma- und Rangoonreis ziemlich lebhaftes Geschäft, zumal auch trotz der regen Nachfrage die Auslandsforderungen für Rangoonreis teilweise nachgaben.

Krisis im Handelsgewerbe. Die flaue Stimmung am Getreidemarkt, die gegen Ende des letzten Jahres scharf einsetzte, hat sich in der ersten Januarwoche nicht nur nicht gemildert, sondern droht der weiteren Fortdauer zu einer Krisis zu führen. Der Verbraucher hat sich teilweise noch zu teueren Preisen eingedeckt und ist, da der Absatz fast völlig stockt, nicht aufnahmefähig. Der gestrige Frankfurter Getreidemarkt verlief so gut wie umsatzlos. Die Landwirte liefern zu den billigeren Preisen, die der Handel bewilligt, nichts ab und verwenden ihre Erzeugnisse lieber als Futtermittel. An jetzt zur Ablieferung kommenden Waren machen die Empfänger vielfach Aussetzungen und rufen das Schiedsgericht an. Mais wird durch die wieder aufgenommene Schiffahrt flotter angeliefert und stellt sich In La Plata auf Mk. 350—380 pro 100 Kg. franko Frankfurt a. M. Hülsenfrüchte liegen trotz der bedeutend ermäßigten Preise ganz vernachlässigt. Einzig und allein noch hochwertigen Futtermitteln wie Oel- und Rapskuchen besteht Nachfrage, aber auch für diese Waren konnten sich die Preise nicht halten.

WTB. Pfälzische Warenbörse. Neustadt an der Hardt, 10. Jan. Die Eröffnung der pfälzischen Warenbörse wird am 19. Januar erfolgen.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

U.-L.-V. Deutscher Sängerkreis e. V.

Am 9. Januar verschied unser lieber Sangesbruder

Herr

Wilhelm Redlinghaus

im Alter von 50 Jahren.

Wir werden dem Entschlafenen, der in langjähriger, treuer Mitgliedschaft ein eifriger Förderer unserer Bestrebungen war, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

k1760 Elberfeld, den 10. Januar 1921.

NB. Um dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleit zu geben, versammeln sich die Mitglieder am Mittwoch, den 12. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr an der Leichenhalle des kath. Friedhofes Ütlendahl.

Todes-Anzeige.

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade gegeben zu meiner Reise. 1. Mose 24 V. 56.

Heute morgen 4 Uhr wurde unsre gute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Rob. Heiderhoff

Emma geb. Wörring

im Alter von beinahe 67 Jahren von ihrem langen Leiden erlöst. Ihr Wunsch, daheim zu sein bei dem Herrn, ist nun erfüllt.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld-Sonnborn, Vohwinkel, Haan, Rheydt, M.-Gladbach, den 9. Januar 1921. k112

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Sonnborn, Hauptstraße 118 aus statt.

Trauerfeier im Hause.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Verkäufe

Gutgehendes Restaurant [illegible] und Garten Stadt, sehr günstig bert. Nur ernste u. Kassakäufer l. Ang. u. B 2431 Neuerweg 57. †

Zu verkaufen: **1 Gleichstr.-Motor,** 220 V., 3 PS, 1300 Umdrehungen, Mk. 3750.—. Friedrich, B., Tannenst. Nr. 122. Ausführung b. Licht- u. Kraftanlagen. †

Wechselstrom-Motor, 220 Volt, 3PS, Schleifringläufer, zu verk. Westhoff, Nächstebreck. Fernsprecher Barmen Nr. 3466. †

Drehstrommotoren 5, 10 und 15 PS abzugeben. Ad. v. Eigen, B., Bredderstraße Nr. 17. †

2 gebr., aber gut erhalt. **Leit- und Zugspindel-Drehbänke,** 1 m Drehlänge, 210 mm Spitzenhöhe, kompl., mit Vorgelege, billigst zu verkaufen. Die Maschinen können noch im Betrieb besichtigt werden. e155 Werning & Co., Sprochhövel, Elberfelderstraße 26.

Gebr., gut erhaltene **Werkzeug-Maschinen** preisw. abzug. 7638a H. Haas, Barmen, Hölderlinstr. 32, Tel. 2164.

4 Bandstühle zu verk. 36 Gg., 2spulig, 13''' Spr., 88 Ga., 2flöck., 4spul., 11''' Spr., 28 Ga. Bogenschl., 18''' Spr., 14 Ga., 4spul., 27''' Spr., mit Schachten u. Maschin. Rhein. Papierg.-Gesellsch. m. b. H., Unter-Barmen, Haspelerstr. 15e. 7628a

12rönige Spulm. u. wenig gebr. Tafelherd preisw. zu verk. Klein, B., Lichtenplatzerst. 349a †

Häkelmaschine, neu, Riemenantrieb, 24 u. 36 Ga., zu verkaufen. Grüber, Elberf., Ernststraße 34a.

Schreibmaschine, Syst. William, Sichtschr., b. zu verk. Rad. Barm., Wertherstr. 87, part. †

Schreibmaschine, gut erhalt. zu verkaufen. — Hebbinghaus, Eldf., Steinstr. 3.

Musikinstrumente

1 gutspiel., wenig gebr. Grammoph m. 28 Platt. zum fest. Preise v. 450 Mk. zu verk. Schuch, C., Herzogstraße 25, II.

Mobiliar

Zu verkaufen: Kompl. Dam.-Fris.-Tel., 2 Toilett., mod. Ausf., bill. E. Kortwig, Düsseldorf-Rath, Helmutstr. 4. †

Günstiges Angebot. Mod. Küche u. Schlafz., kompl., zus. f. 4500 Mk. Gebrüder Beckamp, Eld., Hochstraße 29.

Gut erhalt. Regal mit Rückwand, 2,75 m hoch u. 2 m br., u. Theke 2 m lang, sof. zu verkf. Babadakis, Elberf., Jellinek 17, parterre.

Speisezimmer, extra schwere Qualität, echt Eiche, 180 cm Büfett, rundgeb., Kredenz, Ausziehtisch u. 4 gepolst. Lederstühle, ganz neu, für 7500 Mk. zu verkauf. Deutscher, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße Nr. 106. e270

Wohnküche, geschmackvolle, mod. Ausführung (Schreinerarb.), in bestbr. gebeizt. Bischofpineholz mit Eichenplatt, sofort zu verkaufen. — Räderes: Werktags b. 12 bis 1 über Vohwinkel, Kaiserstr. 102, Hurmahr.

Hochmoderne, oder weißlackierte **Küche** äußerst billig. Kerpel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße Nr. 69.

Küchen, rund geb., Ia Ware, von 1975 M. an K. Laden, nur Lag. Härtel & Co., Eld., Berlinerstr. 102.

M.-Schlafz., N.-Küche 5500 M. Neuefeind, E.-N. Bandst. 5.

Gut erh. eichb. Schlafzimmerbett, aus 2 Bettstell. mit Matr. 2tür. Kleiderschr., Waschk. m. Marm. u. Sp., Nachtschr. u. 2 Stühlen, sow. Plüschsofa, Becker, Eld., Wiesenstr. 106, I.

Eleg. wh. lack. Schlafzimmer äußerst billig zu verkauf. Gebrüder Beckamp, Eld., Hochstraße 29.

Möbel, gebr. aber sehr gut erh., preisw. zu verk.: Eichen-Büfett, Nußb.-Bierschrk., innen Eiche, Eich.-Bücherschrank, große Marmorfigur (besonr. Kunstw.), Sessel, Handschrank, Oelbild, Bilderrahmen, Gartenmöbel, Gewehr, Kronleuchter, usw. Dahlen, Barm., Allee 143. 7597a

Weg. Aufgabe d. Haushaltes sämtl. **Mobiliar** und Herd billig zu vk. Besichtig. von 5—8 Uhr nachm. Kiecbach, Eldf., Weberstr. 22, I.

Bettst. m. Matr., Kdr.-Schr., Kinderb. Beckamp, E., Brüderstr. 25, I.

Eichl. Bettstelle m. Matr. zu vk. Schneider, E., Herzogstr. 45. Eg. Kastnerstr.

Steil. Rotzbaar-Matr. m. Keilkissen und Kinderbettstelle zu verk. Graß, B., Oberdörnerstr. 10.

Klappschrank, 3teil., bill. Bel. n. 4 Uhr. Neubaus, E., Arrenbergerstr. 82, IV.

Gr. Klappschrank billig. Richter, E., Bachstr. 11.

G. erh. Bettst. m. Matr. u. Briefm.-Mg. Engelhardt, Elberf., Hochstr. 25, II. Anzuf. zw. 7 u. 8 abds.

2 Küchenschränke, Eibl., Weitzenbusch 35 Mengering.

1 gr. Wäschespr., 1 gr. Schrank f. Wäsche u. Kleid., 1 Hängeregal f. Badet., 1 Stehregal f. Badet., Küch.-Stühle, Gasofen, 2 gr. runde Wäschekörbe. Neuhaus, E., Scheidenst. 9.

Nußb.-Kdlschrk., Nußb.-Komm., Bettst. m. Mtr. billig. Oberhoff, Eldf., Königstr. 37a.

Fast n. Garnitur Sofa u. 2 Sessel preisw. zu verk. Hesse, Elberfeld, Marienstr. 31, 1. Etg.

Chaiselongue, Sekretär u. Stoffsof. bill. Ellenbracer, E., Gesundheitsstraße 27.

Trumeau m. geschl. Spa., Stühle, Tisch (italien. Nußb.) zu verk. Rübel, Elberf., Wiesenstr. 90.

1 Nußb.-Sofatisch, 1 St. Topfschrank, 1 Mangel zu verk. Schmidt, Eldf., Mittelstraße 18, II.

H.- u. D.-Schreibt., Sofa, Chaiselong., nußb. Büfett, Berzlio-Spieg. mit Konf.-Schneidbr.-Schublade. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Gebr. gut erhaltener Küchentisch m. Lin.-Bel. zu verk. Vollmann, Eld., Graf-Adolfstraße 36.

Fast neuer weiß. Herd 750 Mk. und groß. 2tür. Kleiderschrank sof. zu verk. E. Meyer, Elberf., Friedrichstr. 17, 1. Etg. nicht im Laden.

Stand-Gasbadeof., S.- u. Wint.-Heiz., Dezim.-Wage, 200 Kg. Tragkr. b. zu verkf. Polte, Eldf., Albrechtstraße 52.

Ia Emaille-Herde weg. Ersparn. d. teuren Ladenmiete äuß. bill. N. Lager, Härtel & Co., E., Berlinerstraße 102.

1 guter Gasherd und 1 gute Wiener Ziehharmonika mit Stadtplatten, beides billig zu verk. Johann Paul, Elberfeld, Tiergarten-straße 254, 3. Etage.

Eiserner Ofen mit Rohr u. Kohlenkast. u. Bettst. beid. g. erh. H. Schmitz, Oberhaan, Elberfelderstraße 310.

Mantelofen mit Rohr, Kochgel., p. Kommode b. zu verlangen Decker, Elberfeld, Kipdorf 28, II.

Gut erh. Kronleuchter, für Gas und Elektrisch Umstände halber bill. zu verk. Ang. Wahl, Eldf., Kieselstraße 41, I. Etg.

Verschiedene

Leichter Bäckerwagen bill. zu verk. Berg, Barmen, Schwarzwachst. 116.

G. erh. Kd.-S.-Begegwag. mit G.-B. u. Verd. Brennador. Höhne, Eld., N. Friedrichstraße 42, pt.

Geschl. Dielertarre-Flachw. u. 3Kiebstarr. Holzhaus, U.-B., Haspelerstr. 13a, b.

Kind.-Sitz- u. Liegewag., gut erhalt., u. Laufstall (Eiche) zu vk. Brenner, E., Disteldeckerstr. 5.

G. erh. Kinderwag. E., Vogelsaurst. 104 Klopping.

Gut. Wint.-Ueberzieh. u. n. Mil.-Brief. 43/44 Blumes, E., Deweerdtst. 53a.

Ueberzieher, 3fl., mess. Gaszugkronleuchter und Belz, Hoffmann, Eldf., Marienstraße 20.

Wenig gebr. Covercoat (mittl. Gr.) b. Ausn.-Prs. b. 250 Mk. Schmidt, E., Karlstr. 26, 1. St.

Cutaway u. Weste f. m. Fig. bill. zu vk. Walter, E., Hemdstücke 43, III.

Hocheleganter Cutaway, grau, ganz auf Seide, Preis 600 Mark.

Smokinganzug für Kellner, Preis 300 Mk. Beides für große statil. Fig., verk. Denker, Eldf., Roberstr. 4.

Neuer Gehrockanzug, Friedensware, für 650 M. zu verk. E. Eicker, Eld., Königshöherweg 5, Schulze.

2 n. Anzüge, braun u. grau sol. Tadl. Barm., Rübenstraße 9.

Bess. gebr. Anzug b. Ostermeyer, E., Doppersbg. 16.

Lederjacke, pr. Seffian, preisw. zu vk. Borgelt, E., Steinbeckerst. 17, III.

Schw. Kons.-Kl. zu vk. Wolff, E., Gerderst. 17, I.

Klein. jgdl. Damenhut, mod. u. neu, 28 Mark. Schaefer, E., Südstr. 26.

2 schöne Winterhüte billig zu verk. Schupp, E., Dorotheenst. 34, p.

Ia Gummi-Schaftstiefel, Gr. 45, 200 Mk. Hermann, E., Turnst. 13.

Schuhriemen in Mako u. Eisengarn, p. 39 Mk. an Stratomeyer, Barmen, Sonnagst. 19a.

Eleg. Handtaschen billig zu verk. Becker, Elberf., Weitstraße 69, 1. Etg.

Fast neuer **Photogr.-Apparat** sofort bill. Wenninghoff, Barm., Luthers. 11, II.

Photo-Apparat, 6×9, m. Dopp.-Anastigmat, zu verkauf. Schenk, Langerfeld-Beierdde.

Kunstfreunden bietet sich stets Gelegenheit, hochwertige Gemälde erster Künstler besonders vorteilhaft zu erwerben in der Kunstausstellung Wettfeld, Elberfeld, Wall 14, I.

Jagerdog f. 35er Welle, das eich. Fenster m. Verg., 120×110 s. vk. vom Stein, Barm., Jägerstr. 78.

20—30 Tonnen f1752 **Schwarzblech,** 1,5—1,75 mm stark, zum größten Teil Format 2×1, ca. 20 000 Kilogr. **Bandeisen,** kalt gewalzt, dunkel gebeitzt, weich 65×0,5, davon 5000 Kilgr. bereits verbleit, ab Lager zu vk. Anfrag. an Berg. Metallwar.-Fabrik Prestia, Elberf., Tel. 259 u. 261.

Restposten Eisenstäbchen, 4, 5 und 6 cm Länge, für Miederbänder, haben billig abzugeben. 7631a Rosenkranz & Co., G. m. b. H., Barmen, Dieterstraße 83a.

Verzinkte Eisenrohre, 1½zöll., gebr., aber noch gut erhalten, 150—200 m E. Pfannkuchen, Telche, Vohwinkel.

Gebr. Kisten zu verkauf. Gustav A. Escher, Elbf., Holzerstr. 27, T. 2505.

Gut erh. Spülbrett und ein f. n. emaill. Abflußbecken billig. P. Roll, Elberf., Alsenstr. 55, I.

Für Möbelschreiner! Eine Menge erstkl. 6—7 m lg. Fichten, sämtl. Dimens., u. Brett., bis 55 cm l. 1250 M. pro cbm fr. Stat. Barmen abzug. Möbelwerk Mattland, Barm., Wertherstr. 93.

Trocken. Brennholz, auf Ofenl. geschn., à Ztr 15 Mk. fr. Haus. Mittelstädt, Eldf., Albrechtstr. 7.

Papplarions, versch. Größ., Schaukelpferd, gebr. Kind.-Badewanne, Rodelschlitt, Rodelgarnit. f. ar. Knaben, Petr.-Lampe, Neumann, Eld., Augustastr. 89.

Meyers Lexikon, 6. Aufl., 24 Bände, tadellos erh., zu verkauf. Brisch, B., Appellst. 18.

3 Bände Deutsches **Reichs-Adreßbuch,** Rudolf Mosse, 1918, zu verkaufen. 7642a Anerbieten an: J. O. Schuchardt, Barm.

Tiere

Gold-Fuchs, m. dleß. u. lg. Schweif, 1,70 gr., m. Decksch., durchaus zugleit, in jed. Geschirr, auch geritten, f. brav. schw. Lieferwagenpferd, aus dess. Stall, an Landwirte zu verkaufen. Joh. Kurt, Elberfeld, Steinbeckerstr. 48.

Doppelponny w. Arbeitsm. Mittelstädt, Eldf., Albrechtstr. 38.

Scheck-Pony u. Fuchsstute, letzt. eignet sich sehr f. Luxus- o. Lieferwag. Fr. Brand, Barm., Schützenst. 109.

Habe zwei jähr. prima belgische Stuten u. zwei pr. Wagenpferde abzugeben. Markus Schneiders, Vohwinkel, Siegersbusch.

Eine Stute 1,65 m h., weg. Arbeitsm. preisw. zu verk. Habermehl, Elberfeld, Taubenstr. 9.

Lieferwagen-Pferd, Oldenburg. Stute, 180 Zim. hoch, billig zu verk. Paul Wiegand, Elberf., Briefstr. 8, Tel. 4244.

Leicht., kur., fehlerfreies Pferd zu verk. Pr. 4500 Mk. Näh. Märzenberger, B.-N., Meierstraße 36.

Schimmelwall, 1,68 h., o. Untug., sich. Dogkart- u. D.-Reitp., a. Privatb. zu vk. Heidmann, Radevormwald, Kaiserst. 33.

1 gr. Ziege pill. Schlattm

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt am Mittwoch, den 12. Januar.

In allen Abteilungen unseres Hauses haben wir große Posten **zu sehr billigen Preisen** ausgelegt. Ganz speziell sind sämtliche fertige Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion weitgehendst im Preise ermäßigt.

Beachten Sie bitte vor Ihrem Einkauf unsere Schaufenster!

S. & R. Wahl · Barmen

223b

Gut erh. Eisenbettst. mit Matr. v. Privat zu kauf. gesucht Wehel, Elberfeld, Webersträße 3, 1. Etg. *

1schl. Bettstelle mit Sprungf. und Waschtisch, alles dunkel, von Privat Nähe Hammerst.-Sonnborn zu kauf. ges. Bowelett, Uhlwinkel, Wiesenstraße Nr. 2. *

Kleiderschrank (Stbr.) hell, zu kaufen ges. Luderer, Elberfeld, Wüttratherstraße 22. *

Gut erhaltener Füllofen zum Kontorheizung zu kaufen gesucht. Angebote an Bensien & Büren in Unter-Barmen. 7639a

Leichten Langholz- oder Erntewagen oder Militärwagen mit abnehmbar. Seitenbrett kauft A. Mannes, Remscheid, Blumenstr. 23, v. Fernspr. 1684.

Kastenwagen, 20 Ztr. Tragkr., möglichst mit Verdeck, sucht zu kaufen Arthur Jurger, Remscheid Freiheitst. 187. f258

Stunkspeis zu kl. gel. Peters, Elbf., Frankenplatz Nr. 4, part. *

Leinen- u. B'wollbänder zu kauf. ges. Schr. bemust Angeb. an Stratemeyer, Barm., Sonntagst. 19a. †

Rohrplattenkoffer, mittl. Größe u. gut erh. Grammoph.-Platz. ges. Vogelsang, E., Lindenstr. 10. *

Export! Werkzeugtaschen m. vollständ. gem. Inhalt. Wer ist Abgeber? Sor. Ang. mit äuß. Preis u. Bedingg. erbittet 3690 B. G. Thölen, Barmen, Postfach 111.

Kelly's Weltadreßbuch u. London u. Ausgeben Directory kauft Oskar Schütte, Barmen. †

Reichsadreßbuch zu kauf. gesucht. Verlag „Veritas", Elberfeld, Steinstraße 17. *

Vermietungen

Wohnungstausch! Schöne 5-Zimm.-Wohn., 1. Etg., in Cronenberg geg. abgesch. 4- od. 5-Z.-Wohnung in Elberfeld (Südstadt) zu tauschen ges. Ang. E 5869 Gst. *

Wohnungstausch Göppingen (Württ.) - Industriegebiet. Sofort beziehbare 4-Z.-Wohnung in gesund. Lage der Stadt Göppingen m. ähnl. Wohnung im Industriegebiet zu vertausch. Gefl. Ang. an Max Reuter, Uhlwinkel, Göbenstr. 12. *

Mieter gesucht! Für eine 2-Zimmerwohnung in einem herrsch. Hause in der Südstadt wird eine alleinstehende Person gesucht, die dagegen ihre bisher. Wohnung von mindestens 2 Zimmern zur Verfügung stellen kann. Angeb. unt. E 6572 an die Gesch. *

Auto-Reparaturwerkstätte an der Hauptstr. Nähe Elberf. geleg., zu verm. Maschin., Werkzg., 1 fast neuer 4-Tonnen-Lastwag. sind käufl. mit zu übern. Ang. E 2288 Gst. f122

Mietgesuche

Ladenlokal, mittl., zum 1. 4. 21 in Barmen ges. Werter- od. Mitteilt. bevorzugt. Ang. u. E 5966 an Gesch. *

Ladenlokal mit 5—6 Wohnräumen, in guter Lage von Rittershausen oder Elberf. gesucht. Evtl. kann hübsche 4- bezw. 5-Zimmer-Wohnung in bes., mod. Hause und schöner Lage Nähe Bahnhof Schweim eingetauscht werden. Angebote u. B 2412 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal oder Lagerraum zu mieten gesucht. Ang. u. E 6570 Gesch. *

Ladenlokal mit 2 o. 3 Räum. oder entspr. Etagenwohn. für Geschäftszw. zu m. ges. * Ang. u. E 6400 an Gst.

Suche 2. Etage, 6 Zimmer, 2 Mans., Mittelp., keine Nebenstr., geg. Et., evtl. größer, oder Haus mit Garten, frei gelegen, zu vertauschen. Ang. u. E 5456 an die Gesch. *

Wohnungstausch Essen-Elberfeld. 6-Z.-Wohn. (elektr. L., Bad, Veranda) ist gegen gleichwert. 4-Z.-Wohn. in Elberfeld od. Vohw. zu tauschen. Ang. unter E 6593 an die Gesch. *

Wohnungstausch! Herrschaftliche, moderne Wohnung von 6 Zimm., Küche, Zubehör in Dortmund, gegen gleichartige, evtl. kleinere in Barmen zu tauschen gesucht. Ang. unter B 2429 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

5-7-Zimmerwohnung, evtl. möbliert, Elberfeld oder näherer Umgebung in gut. Hause von Dr. jur. gesucht. Angeb. unt. E 1036 an Gesch. f1690

Wer vermietet eine 4- od. 5-Zimmer-Wohnung, part., od. kleines Haus? Wohnungsamt als dringend vorgemerkt. Angeb. unter H 355 an die Fil. Elberfeld-Mirke. *

Brautpaar sucht Wohn., nicht unter 3 Z., in feinem Hause. Wohnungsamt angem. Angeb. unt. E 6603 an die Gesch. *

Wohnungstausch! 3-Zimm.-Wohn., 1. Et., Nähe der Hardt, gegen e. abgesch. 4-Z.-Wohn. zu vertauschen. Ang. u. E 6745 an die Gesch. *

Wohnungstausch. Suche meine hübsche Wohnung in Lennep gegen 1 5-Zimm.-Wohng. in Barmen oder Elberfeld zu tauschen. Angeb. unter E 2296 an die Gst. f222

3 schöne Zimmer geg. 2 große im Mittelp. der Stadt zu vertauschen. Näh. Brantin, Elb., Albrechtstr. 52, Hof links. *

!! Wohnungstausch !! 3 große elegante Räume, Küche und Keller, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasser, im Zentrum der Stadt gelegen, gegen 3—5-Zimmer-Wohnung — elektr. Licht und Zentralheiz. Bedingung — in guter Lage, evtl. Barmen oder Vohwinkel, sofort zu tauschen gesucht. Angeb. unter E 6739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. *

Suche an belebt. Straße **kleineren Laden** nebst 2- od. 3-Z.-Wohn. Evtl. kaufe auch Delikat.-, **Lebensm.- od. Konfit.-G.** Angeb. unter E 2303 an die Geschäftsstelle v1840

Elberfeld - Düsseldorf. Tausche m. in Düsseld. a. Zoo gel. mod. 1. Etage (5-Z.-Diele, Küche, Bad, Veranda, Zentr.-Heizg., elektr. Licht usw.) gegen einfachere 4- od. 5-Z.-W. (el. Licht) in Elb. Ang. u. E 993 an Gst. f1687

Alleinsteh. Dame sucht 3 leere Zimmer Nähe Mittelpunkt der Stadt. Ang. unt. E 6526 an die Geschäftsstelle. *

Vorsteher s. abg. gemütl. 3-Zimmer-Wohnung in Elberfeld, 3 od. 5 Z. Mittelp. Barmen nebst Zentralheizg. k. getauscht werden jetzt od. 1. April. Ang. u. B 2441 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

2 oder 3 Büroräume oder ähnl! Ladenlokal mdal. Mitte Stadt zu m. ges. Ang. u. B 2423 Gschst. B., Neuerweg 57 †

2 Räume oder ein großer Raum möglichst Hofraum oder Nähe sofort od. spätest. 1. April zu mieten ges. Angebote u. E 6528 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Lagerraum, mögl. mit Bureau in Barmen zu mieten ges. Ang. u. B 170 an Gschst. B., Neuerweg 57. 7592a

1 oder 2 Büro- oder Lagerräume zu miet. gesucht. Ang. unt. E 6786 an die Geschäftsstelle. *

Geflügel- u. Kleintierzüchter sucht gr. abgesch. Garten od. sonst geeign. Platz, w. mögl. mit Schuppen zu pacht. Nähe U.-Barm. bevorz. Eilang. E 6689 an die Geschäftsstelle *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Augustastr. 64, II: Sch. möbl. Zimmer an bess. ruh. Herrn zu verm. *

Alexanderstr. 8: Kost u. Logis Mittag- und Abendessen. *

Bachstr. 53, II: Möbl. Zimmer mit Pension. *

Bankstr. 22: Eleg. möbl. Zimm. in gut. Hause. *

Kordtst. 37 G. Kost u. Log. Bürg. Mitt.-u. Ab.-Eff. *

Schreinerstraße 14, pt.: Möbliertes Zimm. an bess. Herrn zu verm. *

Barmen:

Kennastraße 13, 1. Etg., Nähe Rittersh. Bahnhof: Möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten †

Christliches Heim, B., Rödigerstr. 23, gew. ernstgesinnt. jg. Leuten Kost und Logis. †

Gesuche

2 möbl. Zimmer Nähe Bhf. Rittersh. gl. Ang. u. B 2339 an G. Barmen, Neuerweg 57. *

J. Mann sucht einfach möbl. Zimmer m. Gas in Elbf. Ang. u. B 2385 Gesch. B., Neuerweg 57 †

(Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Pers. in Elberfeld sof. ges. * Ang. u. E 1040 an Gst.

Bess. ausw. Herr sucht **1 od. 2 eleg. möbl. Zimm.** Kostenp. Nebenj. Ang. u. E 6736 c. die Gesch. *

Herr von ausw., der monatl. mehrere Male nach E. kommt, sucht N. Bhf. Doppersberg bei vrch. Zahlg. d. Miete 1 o. 2 hübsch möbl. 3-mgl. pt. Ang. u. E 6683 Gst. *

Sol. Herr sucht per 1. 2. **1 oder 2 möbl. Zimmer** Zentr. Elberf. od. Barmens, w. ang., mit Verpflegg. Preis-Angeb. unt. E 6573 an die Gesch. *

Jg., gebild. Herr (Bankbeamt.) sucht gut mbl. Z. mit Klavierbenutzung u. elektr. Licht, mögl. mit voll. Pension (kein Pensionat), sonn., Nähe Neumarkt. Ang. E 6588 Gst. *

In gutem Hause **1 oder 2 möbl. Zimmer** (Ration.), el. Licht von Beamten (Dr. jur.) sof. ges. Ang. unter E 1035 an die Gesch. f1690

Herr aus best. Gesellsch. sucht Wohn- und Schlafzimmer Nähe Schwebeb. mit Badbenutzung, wenn möglich Telephon. Ang. unt. E 5458 an die Gst. *

Möbl. Schlafz. u. Küche od. Wohnzimmer m. Kochgelegenheit per bald von kinderl. Ehepaar, w. den a. Tag im Geschäft tätig, ges. Angeb. u. E 5999 an die Geschäftsstelle. *

Möbl. Wohn-, evtl. mit Schlafzimmer sof. ges. (mdal. elektr. Licht und Telephon, jedoch nicht Bedingg.) Ang. mit Prs. u. E 6738 an die Gst. *

2 jg. Damen such. möbl. Zimmer im Zentr. der Stadt. Ang. unt. W 3787 an die Geschäftsstelle *

Jung., kerngesund. Ehepaar sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Ang. unt. E 6685 an die Gesch. *

Gut möblierte 2-Zimmerwohnung (möglichst Badegelegenh. elektr. Beleuchtung) such. zwei unverheiratete höh. Beamte d. Staatspolizei. Angebote unter E 6792 an die Geschäftsstelle. *

Ja. Mann sucht für 15. 1. oder 1. 2. **möbliertes Zimmer mit Klavier** mit oder ohne Pension. Gefl. Angeb. an F., Elberfeld, Blumenstraße Nr. 29. *

Kaufm. s. per 15. 1. od. 1. 2. 1 od. 2 m. 3. m. od. ohne Pens. im Mittelpunkt. Ang. mit Preis u. E 6798 an die Gst. *

Jg. Geschäftsinhaber s. für sofort möbl. Zimm., elektr. Licht, Nähe Altermarkt bevorz. Ang. unt. B 2436 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Jg. Kaufm. sucht Nähe Königsplatz od. Stadth. möbl. Zimmer. Ang. u. E 6749 an Gst. *

Stellengesuche

31jähr., verb. Staats-Beamter s. and. Stell. gl. w. Art, in Elb., Barm. od. Vohw. Ang. u. Bel. Ang. V300 Fil. Vohwinkel *

Junger, energischer **Hochbau-Techniker,** flotter u. saub. Zeichner, sucht Stellung für Büro oder Baustelle. Angeb. unter E 6794 Gesch. *

Jg. Klempner und Installat.-Gehilfe sucht Stelle. Näheres A. Kohlstadt, Barmen, Bickinghausersstr. 107. †

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, Stelle a. Masch.- oder Automobilschlosser-Lehrling. Geldig. war 1 J. als Hilfsschloss. tät. Angeb. u. E 6742 Gst. *

Suche für m. Sohn, w. im Besitze des Einj.-Zeugn. ist u. Primareife hat, Lehrstelle zu Ostern auf Kontor, Bank oder Exportgeschäft. Ang. u. E 6746 an die Gschst. *

Weibliche

Kontoristin, w. selbst. arb., s. Stelle. Angeb. unter B 2428 an Gst B., Neuerweg 57. †

Tüchtige H.- u. B.-Hos.-Näherin (Maschine) sucht Heimarbeit. Angeb. unt. E 6589 an die Gschst. *

Perf. Masch.-Näherin auf Joppen, Ulster und Paletots sucht Beschäft. Ang. u. E 6687 an Gst. *

Junge Frau sucht **Heimarbeit** gl. w. Art. Ang. D 448 Fil. E., Grifflenberg. *

Erzwärterin, Nerztl. geprüfte Wochen- und Säuglingspflegerin sucht Pflege für Ende April 1921. Angeb. unt. E 6686 an die Gschst. *

Köchin, durchaus erfahr. im Kochen, Backen und Einmach., sucht Stell. in n. b. H. ev. zur Ausb. Ang. B 2430 B., Rwg. 57. †

Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle als Stütze oder Küchenmädch. in n. bess. Hause. M. Foger, Düsseldorf, Stadtstr. 44. †

Suche für mein Tochter, 16 J. alt, evgl., Stellg. zur gründl. Erlern. des Hausd. in best. Hause. Angeb. unter B. S. an die Fil. Velbert e561

Tücht. Mädchen, b. schon in best. H. gew. hat, s. Stelle in kl. rud. Haush. à. Stütze d. Hausfr. Ang. A H 22 Fil. Vohwinkel *

Ordtl. kath. Mädchen, 19 J., s. St. in kl. best. Haush. b. gut. Beh. * Ang. u. E 6796 Gesch.

Junges, bess. Mädchen, gründlich erfahren in Hausarbeit, sucht Stelle für halbe Tage in nur besserem Hause, eventl. auch zu Kindern. Angeb. unt. E 6922 an Gesch. *

Mädchen f. Küche, Haus u. Kd. s. St. durch Frau Postdiff. gew. St.-Vm., Gümnigfeld b. Wattenscheid. Mittelst. 13. v1822

Suche ab 3 Uhr Beschäft. gl. w. Art. Grete Wand, Elbf., Wasserstr. 2, I. *

Geld Angebote

1. Hypotheken zu verges. Elbf., Barresbeckerst. 36, Telephon 544. f2410

20 000 Mark und mehr auf gute Hypothek auszuleihen. Angeb. u. E 6743 Gschst. *

Geld Gesuche

Welch. edelsinnt. Selbstgeber hilft mit einem Darlehn aus? Rückzahl. nach Uebereink. Discret. verl. Gefl. Angeb. unter E 2304 an Gst. v1841

160 000 Mk. als I. Hypothek a. gutgehen. Objekt in Elberf. sofort ges. Mieten 18 000 Mk. Schriftl. Angebote unter E 1043 an die Geschäftsst. d. Bl. f1677

40 000 Mark als 1. od. 2. 40 000 M. als II. Hypoth. sof. od. Ende Januar gut. prima Objekt gesucht. Ang. unter E 2278 an Gst. f56

28 000 Mark auf 2. Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Ang. unt. B 2379 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Größere Aluminium-Bedarfsfabrik sucht Kommandit-Kapital in Höhe von f1736 **150 000 Mark,** evtl. in kleineren Beträgen. — Für einen tüchtigen, möglichst Exportkaufmann tätige Beteiligung geboten. Angebote unter E 1027 an die Gschst.

Kapital v. Mk. 20—30 000 sucht lediger Kaufm., Mitte 40er (Hauptm.) gegen Verpfänd. seiner fälligen Erbschaftsanspr. a. Gut im Werte von rund 1 Million Mark. Ang. u. E 6527 an die Gschst. *

12—15 000 Mark II. Hypoth. auf großes Wohnh. per sof. gesucht. Ang. u. E 2300 Gschst. *

Wer leiht 6000 Mk. geg. g. Sicherhd.? Rückz. 1. Ang.: 7000 Mk. Ang. unt. E 6430 an Gschst. *

3—5000 Mark geg. Sicherh. auf Möbel zu leihen gesucht. Angeb. u. E 1037 an die Gst. *

Kriegsbesch. sucht zur Gründ. ein Geschäfts **1—15 000 Mk.** geg. Sicherh. u. a. Zinsl. Angeb. u. E 5871 Gst. *

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung an einem bestehend. rentablen Engros-Versand-Geschäft od. betrl. ges. * Ausführl. Angeb. unter E 6800 an die Gschst.

Belgien. Deutscher, Wohnh. Brüssel, auf einige Tage in Deutschland sucht Vertretung. Ang. u. B 2443 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kriegsinvalide sucht **Vertretung,** gleich welch Branche, f. Rheinl. u. Westfalen zu übern. Ang. an Herm. Gering jr., Gummersbach (Rh.), Roderstr. 42 v1844

Vermischte Anzeigen

Welcher f1746 **Schneidermeister** ändert mehrere Herren-Anzüge für Knaben um unter Garantie für gut. Sitz. Angeb. unt. E 1030 an die Geschäftsstelle.

Schreinermeister mit 2 Gesellen, absolut zuverlässige Leute, für größeren Umzug in Elberfeld Mitte Februar gesucht. Ang. u. E 1032 an die Gschst. f1746

Möbeltransport-Geschäft, nur erstklassiges Haus, für herrschaftlichen Umzug in Elberfeld zum 20. Februar gesucht. f1746 Angebote unter E 1031 an die Geschäftsstelle.

Jg. Anstreicher empfiehlt sich, für Geschäfte gut u. preiswert zu arbeiten in sämtlichen **Polster-Möbeln,** eigene Werkstätte vorhd. Ang. u. E 6733 Gschst. *

Mazzaus! Bestellung auf Mazzaus werden noch bis zum 20. Jan. angenommen. Bäckerei Jos. Marx, G., Fabrikstraße 11. f2210

Mechanischer Betrieb für Herrenhosen gesucht. Wer fertigt in Lohn H.- u. Bursch.-Hosen b. Zugabe des Futters an? Gefl. Angeb. bei allem Zugab. mit Ausn. von Futter erbet. u. E 1038 an die Gschst. f1755

Herrschaftl. Gärten werden zum Frühjahr billig instand gesetzt. * C. Gummersbach, Elb., Schusterstraße 30a. *

Suche Arbeit für Sattl.- u. Ledermasch. Ang. u. B 2438 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebdte Näherin sucht auf D.-Strumpfh. und Socken. Heimarbeit. — Ang. E 6747 an Gschst.

Wer lehrt jung. Mann Karikaturen-Zeichnen? Ang. u. E 6782 Gschst. *

Bei w. Damenschneider kann gebr. Schneiderin a. einigen Stunden abends od. morg. noch a. Jacken arbeiten zur weiteren Ausbildung? Angeb. u. E 6727 an die Gschst. *

Junger Dirigent (Komponist) sucht ein Gesangverein zu übernehm. Ang. u. E 6646 Gschst. *

Tanzmusik übernimmt gut eingesp. Trio (2 Geigen, Klavier) für Sonntags und an einigen Wochentagen. Anfragen u. H. A. 99 Fstr. Solingen, Kaiserstr. 194. e99

Briefmarken! Tausch ges. M. Konschak, Elbf., Augustastr. 28. *

Nähe Hardt 2 Fuhren **gute Humus-Gartenerde** abzug. Th. G. Ruprecht, Elb., Kloxbahn 3. III. *

Modell für Damenfrisier-Kursus gegen Vergütung gesucht. Ang. u. B 2373 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Möbelwagen od. sonstig. Fuhrwerk à. Mitnehmen v. Möbeln nach Essen b. Anf. Febr. ges. Schr. Ang. an C., Sauerlandstr. 30. I. *

Fuhren all. Art bes. Rud. Göltz, E., Gerberstr. 9a *

Leerfuhre. Wer nimmt ca. 500 Kilo Maschinenteile v. Elberfeld (Neuenzeich) n. Gevelsberg mit? Umgebd. Angeb. unter E 2297 an die Gschst. ds. Bl. f62

Auto! Wer übern. Dauerfahrten (Holzfuhr.)? Ang. B 2432 Gst. B., Neuerweg 57. †

Pension. Lehrer gewünscht, welcher ein 6jähr. kath. Schüler Pension u. Privatunterricht erteilt — Gefl. Ang. u. B 2417 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Es f. n. einige best. Herr an bürgerl. Mittagstisch teilnehmen. Eckel, Barm., Kohlgartenstraße 6. †

Guter Privat-Mittag- u. Abendtisch. Elbf., Oberartilleriewalderstr. 19, II. *

Gutbürgl. Mittag- und Abendtisch. Verk. Schnitz. Elberfeld, Schönauaffe 6, 2. Etg. Toreingang. *

Die Beleidigung gegen Philipp Eichel, Restaurant, Bogenstr., nehme ich zurück. August Getz, Elberf., Hermannstr. 31. *

Unterricht

Die Dame mit Namen Sande oder Sandte, welche zwischen Weihnachten u. Neujahr bei uns Einkäufe machte, oder glaubte, ihre Geldbörse zu Hause gelassen oder verloren zu haben, kann die Geldbörse geg. Erstattung der Unkosten abholen, da sich dieselbe bei uns gefunden hat. * Elberfelder Emaillehaus.

Deutsche Schäferhündin, auf den Namen Lord hör., Samstag vormitt. entl. Borne vor Ankauf. Wiedervr. erb. Belohng. Hunddhausen, E., Ravensbergerst. 85, T. 3490 *

Jg. Fox, auf d. Nam. Nauke h., entlaut Kennzeich., schw. Kopf. Wiederbringer Belohnung vom Scheidt, Elberfeld, Schreinerstraße 32. *

Unterricht

Osterversetzung! Tägl. Beaufs. und grdl. Nachh. in all. Fäch. bei akad. geb. Lehr. 50 Mk. mon. Ang. E 5710 Gst. *

Schnellfördernder Einzel- u. Privatunterricht in **Rechnen u. Buchführ.** (d. neu. Steuergesetz. angep.) Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. Kaufm. Privatschule **C. J. Hilgers,** Barm.-E., Stennertstr. 5.

Z. grdl. Nachhilfe f. Sch. des Realgymn. U III. Ang. u. E 5457 Gesch. *

Welche Dame erteilt ein. jg. Dame franz. Sprachunterricht? Angeb. unter R 1778 an die Fil. Barmen, Bertingerst. 37. †

Wer erteilt junger Frau guten, gründlichen Lauten-Unterricht? Ang. u. E 6568 Gesch. *

Erteile gründl. Unterricht in engl., span., ital. und franz. Korr. Ang. R 1775 Fil. B., Berlinerstr. 37. †

Unterricht in Mathematik, Mechanik, Festigkeitslehre, Elektrotechnik, Maschinenzeichn., Vorbereitung für Gesellen- u. Meisterprüfung erteilt erfahr. Ingenieur und Fachlehrer, Barmen, Löwenstr. 7. Fernr. 3609 †

Beginne ab 15. Jan. w. Abendkurse in Deutsch, Latein, Französ. u. Engl. Desgl. Nachhilfe in allen Fächern bei Oberl. Ang. unt. E 6432 an Gesch. *

Wer erteilt gründlichen Unterricht im Kommunalverwaltungsdienst? — Angebote mit Preis unt. B 2392 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Holländisch. Wer erteilt grdl. Unterr. in der holländ. Sprache schriftlich und mündlich? Ang. u. E 6574 Gesch. *

Nachhilfe für Quintaner täglich 1 Stunde gesucht. — Gefl. Angeb. mit Preis u. E 6580 Gesch. d. Bl. *

Englisch. Wer gibt Unterricht in englisch, Handelskorresp. außer dem Hause. Angeb. mit Preisang. unt. B 2437 B., Neuerw. 57. †

Wer erteilt gründlichen Gitarren-Unterricht? Angeb. u. E 5872 Gst. *

Herr erteilt gründl. Violin-Unterricht in u. außer dem Hause. Angeb. unter E 6592 an Gst. *

Wer erteilt jung. Mann Unterricht in Kurzschreiben? Angebote unter E 6804 an die Gst. *

Karbid in allen Körnungen, ja Qual., höchst. Gasgehalt billigster Tagespreis. f2[illegible] Gebr. Weber & Co., Mettmann.

Achtung! Achtung!

Extra-Angebot!

Feinstes

Neußer Backöl

Liter nur Mk. 18.50.

Außerdem sämtliche Lebensmittel in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

J. Gensheimer, Elberfeld,

Kölnerstr. 69. Telephon 8481.

Achtung! Kohlen! In Anthrazit, Fettnußkohlen und Koks voll tausend für Industrie und Hausbrand, auch auf Industriescheine, zu billigsten Tagespreisen.

Wm. Ernst Händeler, Kohlenhandlung, Barmen, Südstraße 81, Tel. 3542. †

la Brennholz! Rein Buche, kurz, ofenfertig gesägt, Ztr. 15 M. und gespalten, direkt ofenfertig, Ztr. 16 M. vollkommen trocken zum Heizen. Von 20 Zentner an und darüber Frachtvergütung. Frei Haus à Ztr. 1 M. frei Keller à Ztr. 1.50 M. mehr. Tannenwellenholz, trocken und klein gespalten, stets vorrätig.

Brennholzhandlung Otto Hoffmann, Elberfeld, Nordstr. 71—73, Fernsprecher 4877. *